

Kasseler Musiktage

1970

Kasseler Musiktage 1970

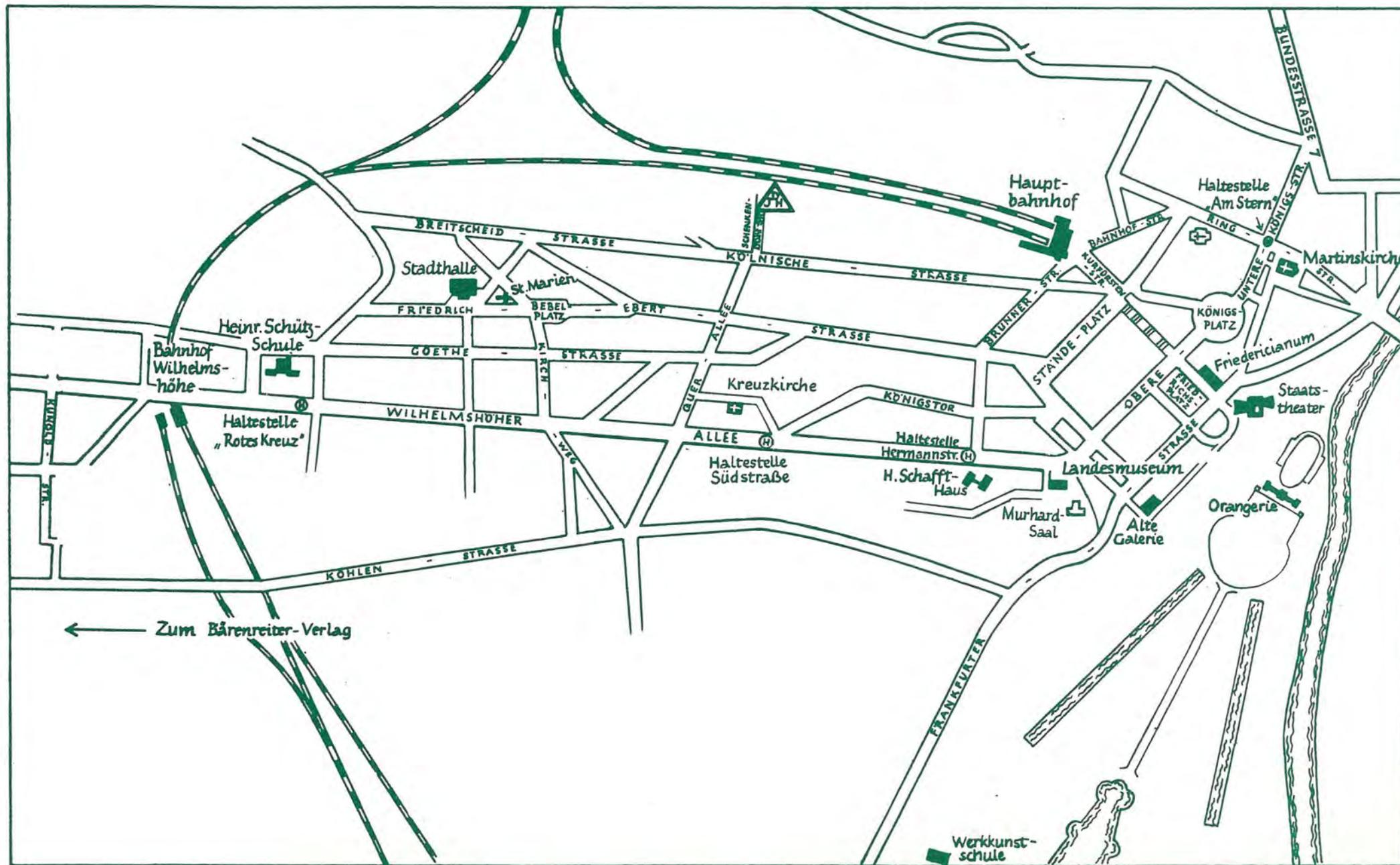
Wegbereiter neuer Musik
in drei Epochen

Veranstaltet vom Internationalen
Arbeitskreis für Musik
mit Unterstützung
des Hessischen Kultusministers
und des Magistrats
der Stadt Kassel

Freitag 30. Oktober bis Sonntag 1. November

Inhalt

Zeittafel der Veranstaltungen	4
Lage der Räume und Verkehrsverbindungen	5
Zur Beachtung	5
Die Mitwirkenden	7
Porträt Krenek	9
Sinfoniekonzert	9
Chorstudio	12
Studio I	12
Ars nova	12
Monteverdi, Marienvesper	22
Evangelische Gottesdienste	29
Katholischer Gottesdienst	30
Studio II	31
Kammermusik	32
Chorkonzert	33
Hinweise / Musikausstellung	37
Ergänzende Angaben	38
Anzeigen	50
Inserentenregister	88



Kasseler Musiktage 1970

Wegbereiter neuer Musik
in drei Epochen

Veranstaltet vom Internationalen
Arbeitskreis für Musik
mit Unterstützung
des Hessischen Kultusministers
und des Magistrats
der Stadt Kassel

Freitag 30. Oktober bis Sonntag 1. November

Wir danken dem Herrn Bundesminister des Innern für eine Sonderzuwendung, die es dem Internationalen Arbeitskreis für Musik ermöglichte, ausländische Freunde seiner Arbeit einzuladen.

Titelentwurf: Werner Kausch, Kassel

Aufnahmen: Bärenreiter-Archiv (8) / Foto-Hatt (1) / Hans Bichler (1)

Dem Programmheft liegen Prospekte der Verlage Claudius, München, und Bärenreiter, Kassel, sowie der Orgelbaufirma Becker, Kupfermühle, bei

Anzeigenverwaltung: Neuwerk-Anzeigen-Expedition Kassel

Bärenreiter-Druck Kassel

Inhalt

Zeittafel der Veranstaltungen	4
Lage der Räume und Verkehrsverbindungen	5
Zur Beachtung	5
Die Mitwirkenden	7
Porträt Krenek	9
Sinfoniekonzert	9
Chorstudio	12
Studio I	12
Ars nova	12
Monteverdi, Marienvesper	22
Evangelische Gottesdienste	29
Katholischer Gottesdienst	30
Studio II	31
Kammermusik	32
Chorkonzert	33
Hinweise / Musikausstellung	37
Ergänzende Angaben	38
Anzeigen	50
Inserentenregister	88

Zeittafel der Veranstaltungen

Freitag, 30. Oktober

9.30	Mitgliederversammlung des IAM	Stadthalle: Konferenzzimmer
15.00—22.00	Musikausstellung	Vestibül
16.30	Porträt Krenek	Blauer Saal
20.00	Sinfoniekonzert	Festsaal

Sonnabend, 31. Oktober

8.30—10.00	Chorstudio	Schütz-Schule
9.00—18.00	Musikausstellung	Stadthalle: Vestibül
10.30	Studio I	Blauer Saal
16.30	Ars nova	Blauer Saal
20.00	Marienvesper	Martinskirche

Sonntag, 1. November

9.00—18.00	Musikausstellung	Stadthalle: Vestibül
9.00	Evangelische Gottesdienste	Emmauskirche/Martinskirche
9.30	Katholischer Gottesdienst	St. Marien
11.30	Studio II	Stadthalle: Blauer Saal
16.30	Kammermusik	Blauer Saal
20.00	Chorkonzert	Martinskirche

Lage der Räume und Verkehrsverbindungen

Stadthalle: Friedrich-Ebert-Straße 152
Straßenbahn: 4 bis Stadthalle, 2 und 8 bis Bebelplatz
Omnibus: 25 bis Bebelplatz

Heinrich-Schütz-Schule: Zwischen Freiherr-vom-Stein-Straße und Wilhelmshöher Allee
Straßenbahn: 1, 3, 4, 6 bis Rotes Kreuz
Omnibus: 10/21 bis Graf-Bernadotte-Platz

Martinskirche: Martinsplatz (Nähe Königsplatz und Stern)
Straßenbahn: 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8 bis zum Stern
Omnibus: 20, 14 bis zum Stern

Emmauskirche: Brasselsberg, Gnadenweg
Omnibus: 12 ab Kirchweg, 8.28 Uhr (dorthin mit Straßenbahnlinien 1 und 3). Autoanfahrt über Druseltalstraße—Konrad-Adenauer-Straße (früher Bergstraße)—Bilsteiner Born

St. Marien: Bebelplatz
Straßenbahn: 2, 4 und 8 bis Bebelplatz
Omnibus: 25 bis Bebelplatz

Jugendherberge: Schenkendorfstraße (Nähe Stadthalle)
Straßenbahn: 2, 3, 4, 6 und 8 bis Annastraße
Omnibus: 20 bis Bismarckstraße

Sammelkarten für Straßenbahn und Omnibusse (6 Fahrten mit Umsteigerecht zu DM 3.30) sind nur an den mit einem S gekennzeichneten Vorverkaufsstellen im Stadtgebiet erhältlich. Einzelfahrten (mit Umsteigerecht) kosten DM —.70.

Zur Beachtung

Eintrittskarten / Tagungsbüro: Möglichkeit zur Abholung der bestellten Eintrittskarten am Donnerstag, 29. Oktober (8.00–18.30 Uhr), und Freitag, 30. Oktober (8.00–15.00 Uhr), in den Hauptbahnhofsgaststätten Henkel, Hauptbahnhof, Mittelhalle. Ab Freitag, 15.30 Uhr, liegen die Karten an den jeweiligen Tageskassen in der Stadthalle bzw. der Martinskirche bereit. Es wird gebeten, zurückgelegte Karten spätestens eine Viertelstunde vor Veranstaltungsbeginn abzuholen.

Auskünfte erteilt der durch ein Abzeichen kenntlich gemachte *Saaldienst* oder das *Büro der KMT*, Stadthalle, Geschäftszimmer 1.

Frühzeitiges Erscheinen zu allen Konzerten und Studios wird dringend erbeten. Besonders ist zu beachten, daß die Plätze in der Martinskirche bei dem Chorkonzert am 1. November unnumerierte sind. Zuspätkommende werden gebeten, erst in der Pause nach dem ersten Musikstück einzutreten. Es wird auch um Verständnis dafür gebeten, daß die Eingangshallen der Martinskirche während der Konzerte nicht betreten werden dürfen.

Musikausstellung im Vestibül der Stadthalle: Es werden Noten, Musikbücher und Schallplatten ausgestellt und verkauft.

Öffnungszeiten: Freitag, 30. Oktober, 15.00–22.00 Uhr; Sonnabend, 31. Oktober, und Sonntag, 1. November, 9.00–18.00 Uhr.

Büro der Kasseler Musiktage: (Tel. 1 50 81) im Geschäftszimmer 1 der Stadthalle. Hier bitten wir auch Post für Teilnehmer und Fundsachen abzuholen.

Erfrischungsraum: Im Hochzeitssaal hinter dem Festsaal ist ein Buffet des Stadthallenrestaurants ständig in Betrieb. Dort können kleine Erfrischungen eingenommen werden.

Treffpunkte: Hierfür empfehlen wir das Stadthallenrestaurant und nach den Konzerten in der Martinskirche die nahegelegenen Weinstuben St. Elisabeth am Steinweg.

Reiseauskünfte durch die Reisebüros Hausknecht, Opernstraße 2, Tel. 1 42 61 / 63, und Wimke, Ständeplatz 17, Tel. 1 20 40 / 1 77 71. Auskünfte über Verkehrsverbindungen in der Stadt und zu Quartierangelegenheiten werden im Kiosk des Verkehrs- und Wirtschaftsamt der Stadt Kassel im Tunnel vor dem Hauptbahnhof erteilt (Tel. 1 34 43).

Jugendherberge: Während der Kasseler Musiktage ist ein Jugendherbergsausweis nicht erforderlich. Auch die abendliche Sperrstunde ist aufgehoben. Ein Schließerdienst ist eingerichtet (Tel. 1 57 75).

Die Mitwirkenden

Nancy Burns, München, Sopran
Gerda Lammers, Kassel, Sopran
Verena Gohl, Winterthur, Mezzosopran
Theo Altmeyer, Hannover, Tenor
Friedreich Melzer, Frankfurt, Tenor
Hanns Friedrich Kunz, Freiburg,
Bariton

Saschko Gawriloff, Köln, Violine
Siegfried Palm, Köln, Violoncello
Aloys Kontarsky, Köln, Klavier
Franzpeter Goebels, Detmold, Klavier
Das Orchester des Staatstheaters Kassel
Leitung: Gerd Albrecht

Das Bach-Collegium Stuttgart

Die Gächinger Kantorei
Die Frankfurter Kantorei
Leitung: Helmuth Rilling

Leitung des Chorstudios:
Helmuth Rilling

Referenten der Studios:
Kurt Blaukopf, Wien
Kurt v. Fischer, Zürich
Ernst Krenek, Los Angeles
Rudolf Stephan, Berlin

Die Capella antiqua München
Leitung: Konrad Ruhland
Irmengard Metten, Diskant
Maria Bichler, Diskant
Veronika Thurmair, Diskant, Fidel
Christa Keglmaier, Diskant
Helga Radecker, Diskant
Elisabeth Ruhland, Diskant, Fidel
Leopold Fendt, Tenor, Krummhörner,
Orgel
Elfried Metten, Tenor
Konrad Ruhland, Tenor
Norbert Regul, Tenor
Hans Bichler, Tenor, Altposaune,
Schlagwerk
Johannes Geiger, Tenor, Renaissance-
Blockflöten
Ernst Obermayer, Baß, Fidel, Tenor-
fidel, Orgel
Frieder Neunhoeffter, Baß, Zink
Siegfried Winner, Baß
Helmut Berger, Tenorposaune
Gerhard Lutz, Tenorfidel

Gottesdienste:

Emmauskirche: Ludwig Prautzsch, Orgel

Martinskirche: Ingrid Flüsshöh, Alt · Werner Jahr, Orgel

St. Marien: Chor und Schola der Pfarrei St. Marien und Mitglieder des Chores
„Viva la musica“, Belgrad (Leitung: Dušan Maksimović) · Leitung und Orgel:
Kunibertas Dobrovolskis · Liturgisches Orgelspiel: Jürgen Luhn

Verantwortlich für das Programm: Dr. Richard Baum

Verantwortlich für die Organisation: Elisabeth Wenzke und Rolf Schultheis





- ▲ Gustav Mahler, Büste von Auguste Rodin
- ◀ Ernst Krenek

Freitag, 30. Oktober

16.30 Uhr
Blauer Saal der Stadthalle

Ernst Krenek Selbstporträt des Komponisten

20.00 Uhr
Festsaal der Stadthalle
Ergänzende Angaben Seite 38

Sinfoniekonzert

Gerda Lammers, Sopran · Das Orchester des Staatstheaters Kassel
Leitung: *Gerd Albrecht*

Eröffnung der Kasseler Musiktage
durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Karl Branner

Claude Debussy
Jeux

Ernst Krenek
Medea
Dramatischer Monolog
für Mezzosopran und Orchester

Tod, Tod ist mein Wunsch. Für mich selbst, meine Feinde, meine Kinder. Vernichtung. Das will ich. Vernichtung. Ai, ai, ai. Wenn mir ein Gott zuhört: gib mir Tod. Tod kann allein befreien mich von diesem Schmutz. Hör' mich, Gott, gib mir Tod. Was ich brauch': alle tot, alle unter dem kalten Stein. Auf ein Jahr und auf tausend Jahr', und noch einmal tausend kalt wie der Stein, doch adelig, stolz, aufrecht wieder. Purpurnhüllt von dem Mantel von Blut.

Ist jemand hier? Dieser Besuch war mir nicht bewußt. Korinthische Frauen: Wenn einiges, das ich sagte, euch schien zu laut, bedenket: ich dachte ja, ich sei allein, und es gab mancherlei Kränkung. Ihr wißt, daß mein Herr Jason mich verließ für seine zweite Heirat mit dem blonden, reichen Kind der Macht. Auch ich war ein Kind der Macht, doch nicht in diesem Land. Ich gab die Macht für Jasons Liebe. Ich goß sie aus vor ihm wie Wasser, gab's ihm zu trinken wie Wein. Ich gab ihm Erfolg und Ruhm, ich rettete ihn vom Tod einmal, viele Male. Ich verriet den Vater für ihn, erschlug den Bruder für sein Heil, erwarb den Haß meiner Heimat auf ewig und floh im Schiff der Griechen fort mit Jason weinend und lachend, heim ins Land



Lindloff
1913

Claude Debussy

der Griechen, sein Heim, mein Exil, Verbannung endlos. Und hier hab ich geliebt ihn, gebar ihm Söhne. Doch dies Geschöpf verließ mich und nahm sich Kreons Tochter. Er genießt ihren Reichtum, streichelt ihr seidiges, blondes Haar und küßt den jungen Mund.

Ah, Frauen! Was für ein bitt'res Los, eine Frau sein! Sie ist zu schwach zum Kampfe, so muß sie schlau sein. Was prahlen Männer mit dem Kampf, wo doch dreimal in der Schlacht stehn nur ein Spiel ist gegen eine Geburt.

Und es heißt, ein Weib kann Gutes tun nur im Kindbett. Das mag wohl sein. Sie kann Böses tun. Ich will nicht sterben wie ein Täubchen stirbt, oder ein schuldloses Lamm, das eine Hand auf dem Kopf spürt und aufschaut vom Dolch zu dem Schlächter und stirbt. Nein, rasend wie ein Raubtier, das die Jäger zerriß, ruh' ich aus auf der Hunde Leichen und den zerbrochenen Speeren.

Doch wie sie treffen? Was führt zum Ziel? Es gibt so viele Tore, durch die grausamer Tod kann gleiten. Ich muß wählen mit List. Ob ich ein mörderisches Messer hineintrag? Oder vielleicht bei Nacht das Haus in Brand stecke – sie wachen auf in der flammenden Brunst und schreien in Qualen und heulen wie Hunde im Tod. Doch wenn es fehlgeht? Nein: Ich hab' Feineres: die schwarze Kunst, für die man mich schilt Hexe. Nicht vergebens hab' ich verehrt die graue Göttin, im Finstern daheim, die weise, die fürchterliche, die süße Jägerin, Blüte der Nacht, Hekate.

Höre, altes Weib! Geh hin zu dem Herren Jason und sag ihm, daß ich des Hassens müde und müde des Bösen. Ich möchte Frieden. Ich sende kostbare Gaben der blassen Frau mit dem blonden Haar. Sag ihm, er möge sie holen, seine Söhne küssen, bevor wir gehn in die Verbannung. Sag, daß er schnell kommen soll. Nun geh, geh, geh, eile! Bestraft wird er mit meinen Gaben. Der Köder wirkt. Das golden flutende Kleid, das Brauthemd, das Fischnetz, zu fangen diese Forelle, nicht stumm – o nein! Ihr zarter Körper zuckt in den Maschen, der goldne Kranz hüllt ihr lichtiges Haupt in Glanz. Sie tanzt und singt laut. Wollt', ich könnt' es hören, wie die Stolze heult! – Sieh, die Sonne kehrt zurück, die Wolken fort, alles licht und klar. Ach, daß doch die Erde uns alle hinabschlänge, bevor ich tu, was jetzt kommt. Daß alles Leben endete und alle Götter stürben dahin, eh' meine Kinder ich muß sehn noch einmal.

Heißt es nicht, daß dies Kind dem Jason gleicht? Das ist seine Brut, es ist sein Blut. Solange das lebt, bin ich vermischt mit ihm. Kinder, Kinder: es ist Abend. Seht, Abend ist hier. Kommt, Kinderlein, kommt ins Haus. Abend bringt alles heim: den Vogel ins Nest, und das Lamm ins Geheg.

Ich darf nicht denken jetzt. Nahe ist Wahn, wenn man zuviel denkt. Sie sind mein. Liebe war dein, du hast sie verraten. Unter allen Männern auf der Welt bist du der Elendeste, wie ich unter Frauen.

Doch ich, ein Weib, ein Fremdling, ich trat allein dir und Korinth entgegen. Ich gab euch Maß für Maß, Böses für Böses. Dir bleibt nichts jetzt als Klage, Erinnerung entsetzlichen Grauens, jener Schönheit, die du machst grauenhaft.

Jetzt geh ich fort. Kalt sind die Augen der Sterne, ihr Licht unsre Schwäche höhnt. Nicht mir gilt ihr Hohn.

Pause

Gustav Mahler
10. Symphonie
Adagio

Sonnabend, 31. Oktober

8.30—10.00 Uhr
Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Chorstudio

Leitung: Helmuth Rilling

Einführung in Claudio Monteverdis Marienvesper

10.30 Uhr
Blauer Saal der Stadthalle

Studio I

Wegbereiter neuer Musik in drei Epochen

Referate: Kurt von Fischer
Rudolf Stephan

Teilnehmer der Podiumsdiskussion außerdem Ernst Krenek, Kurt Blaukopf (Diskussionsleiter)

16.30 Uhr
Blauer Saal der Stadthalle
Ergänzende Angaben Seite 39

Ars nova

Die Capella antiqua München · Leitung: Konrad Ruhland

Musik aus Notre-Dame-Handschriften

Organum: Benedicamus domino
aus: Codex Florenz 29/I
Männerstimmen und Instrumente

Benedicamus domino

Laßt uns preisen den Herrn!

Motette: O Maria maris stella — Veritatem

aus: Codex Wolfenbüttel (W2)

Tenor und Instrumente

O Maria maris stella,
plena graciae,
mater simul et puella,
vas mundicie,
templum nostri redemptoris,
sol iusticie,
porta celi, spes reorum,
thronus glorie,
sublevatrix miserorum,
vena venie,
audi servos te rogantes,
mater graciae,
ut peccata sint ablata
per te hodie,
qui te puro laudant corde
in veritate.

Tenor: Veritatem

O Maria, Stern des Meeres,
voll der Gnade,
Mutter du zugleich und Jungfrau,
Gefäß der Keuschheit,
Tempel unseres Erlösers,
Sonne der Gerechtigkeit,
Pforte des Himmels, Hoffnung der Schuldigen,
Thron der Herrlichkeit,
Helferin der Elenden,
Quelle der Vergebung,
erhöre die Diener, die zu dir rufen,
Mutter der Gnade,
damit durch dich die Sünden derer
heute abgewaschen werden,
die dich reinen Herzens loben
in Wahrheit.

Conductus: Vetus abit littera

aus: Codex Florenz 29/I

Singstimmen

Vetus abit littera
Ritus abit veterum
Dat virgo puerpera
Novum nobis puerum
Manus salutiferum
Regem et presbyterum
Qui complanans aspera
Firmat pacis federa
Purgator est scelerum.

Felicis puerpere
Felix puerperium
Babylonis misere
Revocat exilium
Iam plebs ceca gencium
Videns lucis radium
Fracto mortis carcere
Non adheret littere
Propter evangelium.

Der alte Buchstabe ist vergangen,
vergangen auch die heiligen Gebräuche der Alten,
die Jungfrau, die gebären wird, schenkt
uns ein ungewöhnliches Kind,
ein heilbringendes Geschenk,
einen König und Priester,
der das Unebene ebnet,
die Bande des Friedens stärkt,
von Schulden reinigt.

Der glücklichen Mutter
selige Geburt
erinnert an die Verbannung
in Babylons Elend.
Schon sieht das blinde Volk der Heiden
den Strahl des Lichtes,
zerrissen sind die Bande des Todes,
es hängt nicht mehr dem Buchstaben an
wegen des Evangeliums.

Sonnabend, 31. Oktober

Funis pene rumpitur
Nato rege glorie
Mortis torrens bibitur
Data lege gratie
Dies est leticie
Lux iugis psallencium
Munus festi solvitur
Gaudeamus igitur
Culpe data venia.

Die Verbindung ist fast abgebrochen,
denn der König der Herrlichkeit ist geboren,
aus dem Strom des Todes wird getrunken,
das Gesetz der Gnade ist geschenkt.
Der Tag, der ist so freudenreich,
ein Licht dem Joch der Singenden,
ein Fest wird gefeiert.
laßt uns also fröhlich sein,
denn der Schuld wurde Vergebung zuteil.

Motette: Psallite cum Alleluia
aus: Codex Montpellier
Singstimmen

Alle – psallite cum – luia
alle – concrepando psallite cum – luia,
Alleluia
alle – corde voto deo toto
psallite cum – luia, Alleluia.

Tenor: Alleluia

Lobsinget mit Alleluia, Alleluia,
mit lautem Schall lobsinget Alleluia
aus ganzem Herzen lobsinget Gott
mit Alleluia, Alleluia.

Musik der Ars nova

Philippe de Vitry

Motette: Quoniam secta latronum – Tribum – Merito hec patimur
Diskant, Tenöre, Instrumente

Triplum:

Tribum que non abhorruit
indecenter ascendere
furibunda non metuit
Fortuna cito vertere
dum duci prefati tribus
in sempiternum speculum
parare palam omnibus
non pepercit patibulum
populus ergo venturus

si trans metam ascenderit
quidam forsitan casurus
cum tanta tribus ruerit
sciat eciam quis fructus
delabi sit in profundum
post zephyros plus ledit hyems
post gaudia luctus
unde nihil melius
quam nil habuisse secundum.

Inhalt: Nach den Westwinden bringt noch mehr Härte der Winter,
nach der Freude kommt Trauer. Es ist am besten, kein Glück zu haben.

Motetus:

Quoniam secta latronum
spelunca vispilionum
vulpes que Galos roderat tempore
quo regnaverat leo cecatus
subito suo ruere merito
in mortem privatam bonis

concinat Gallus Nasonis
dicta que dolum acuunt
omnia sunt hominum
tenui pendentia filo
et subito casu
que valere ruunt.

Inhalt: Vermutlich gegen einen Orden der Zeit. Ovid hat recht: Alle Dinge der Menschen hängen an einem dünnen Faden, und plötzlich stürzt alles, was von Bedeutung war, zusammen.

Tenor: Merito hec patimur

Motette: Adesto sancta trinitas — Firmissime fidem — Alleluia: Benedictus
Diskante, Tenöre, Instrumente

Triplum:

Firmissime fidem teneamus
trinitatis patrem diligamus
qui nos tanto amore dilexit
morti datos ad vitam erexit
ut proprio nato non parceret
sed pro nobis hunc morti traderet
diligamus eiusdem filium
nobis natum nobis propicium
qui in forma dei cum fuisset
atque formam servi accepisset

His factus est obediens
et in cruce fixus ac moriens
diligamus sanctum paraclitum
patris summi nati que spiritum
cuius sumus gratia regnati
unctione cuius et signati
nunc igitur sanctam trinitatem
veneremur atque unitatem
exoremus ut eius gracia
valeamus perfrui gloria.

Inhalt: Glaubensbekenntnis an die drei göttlichen Personen, einzeln und am Schluß zusammengefaßt.

Motetus:

Adesto sancta trinitas
musice modulantibus
par splendor una deitas
simplex in personis tribus

qui exstat rerum omnium
tua omnipotencia
sine fine principium
duc nos ad caeli gaudia.

Inhalt: Aufruf an die Heilige Dreifaltigkeit, den Musikern zu den Freuden des Himmels zu verhelfen.

Tenor: Alleluia Benedictus

Sonnabend, 31. Oktober

Guillaume de Machaut

Ballade: Ma chiere dame

dreistimmig, Diskant, Instrumente

Ma chiere dame, a vous mon cuer envoy
Qui vous dira les maus que je recoy,
La grant douleur, la tristesse, l'anoy
Et le tourment.
Que liement et humblement conjoy
Pour vo gent corps cointe et de bel arroy
Que j'aim cent fois plus qu'autre ne que
Tres loyaument. [moy,
Se vous suppli, dame, tres humblement
Que le weillies oïr courtoisement
Et avoir soing de mon alignement;
Car, par ma foy,
Sans retollir sui vostres ligement
Et se vous aim si amouusement
Qu'ein, si ne puis endurer longuement,
Se ne vous voy.

Douce dame, se le tres dous espart
Pooie avoir de vo tres dous regart,
De ma douleur.
Mais ce ne puet avenir par nul art
Que j'en aie ne le tiers ne le quart,
Car trop sui loing de vous et, d'autre part,
Vostre doucour,
Vo gentil corps et vos faitis atour,

Vostre biauté, vostre fresche coulour
Ne puis oïr ne veoir par nul tour
Tempre ne tart,
Et vo bonte qui tant vous fait d'onnour
Que vous estes la souverainne flour
De tous les biens que Dieus par fine
Au siens depart. [amour

Mais vraiment, j'ay un noble confort,
Qu'en vous servir et en vous amer fort
Et en espoir me delite et deport
Par Souvenir.
Qui me moustre vostre gracieus port
Dont nuls ne puet dire villain rapport.
La pren je force et vigour et ressort
Contre Desir;
Quar s'il avient qu'il me veigne assaillir
C'est mes recours: la ne puis je faillir.
Esperence qui ne me puet guerpir
La pas ne dort.
Ne Dous Penses qui fait a moy venir
Vo gentil corps que je voy et remir;
Ce m'est avis. La sont tuit mi plaisir,
La me confort.

Hymnus: Jesu nostra redemptio

aus: Manuskript Apt

Singstimmen, dreistimmiger Satz und Choral alternierend

Jesu nostra redemptio
Amor et desiderium
Deus creator omnium
Homo in fine temporum.

Quae te vicit clementia
Ut ferres nostra crimina
Crudelem mortem patiens
Ut nos a morte tolleres.

Inferni claustra penetrans
Tuos captivos redimens
Victor triumpho nobili
Ad dextram patris residens.

Jesus, unsere Erlösung,
Liebe und Sehnsucht,
Gott, Schöpfer aller Welt,
Mensch bis ans Ende der Zeiten.

Deine Huld war übergroß,
daß du unsere Schulden trugst,
erlittest den schrecklichsten Tod,
um uns vom Tode zu befreien.

Die Pforten der Hölle bezwingst du,
erlösest deine Gefangenen,
als Sieger im Triumph
thronst du zur Rechten des Vaters.



Si comencent les lars .

Loyante que pouit ne delay . wet
 sans delay . que face un lay . et pour ce lay
 commence . seur ce quil me lie . en
 amours dont si me nauroy . que non vint ay .
 tant com vintay . mis sans oster en sa baillie .
 mais vos trets pouit ne sa mollie . dame
 iolie . eus contralie . a chere lie . le men .
 dont iamaiz ie nauroy . iouise vie . car

Die Vignette stellt den schreibenden Guillaume de Machaut dar

xx
 . iiij . xij .

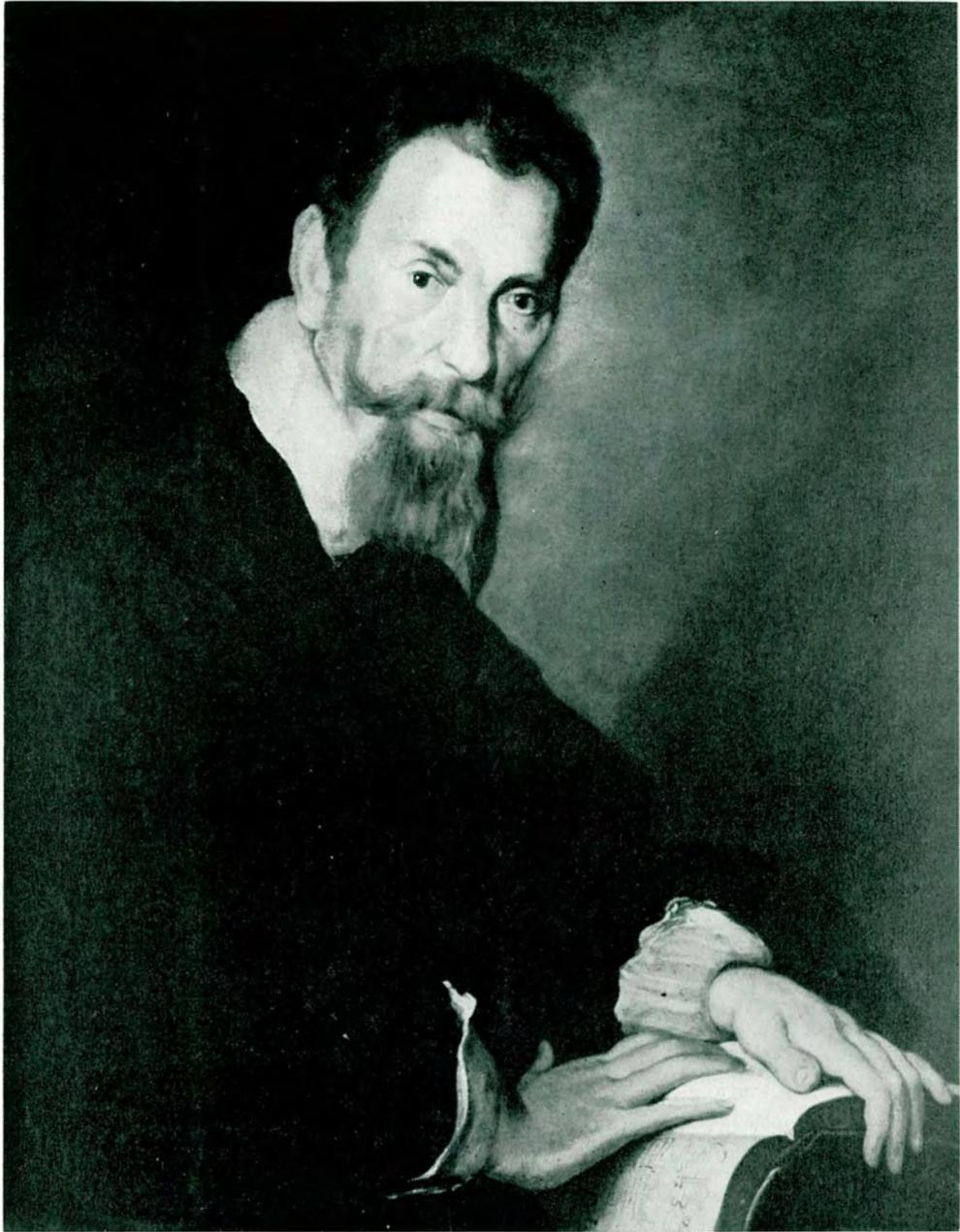
es autres sauoient congnostre
 fust seculers on fust de cloistre
 li quels pensoit a fauffete
 Et li quels voloit loyante

Nompas chascune vraiment
 ar li mauvais si sagement
 u leur folour se gouvernoient
 n'aucune fois ame estoient
 t'aucune fois li loial
 noient pour lamoureux mal
 oie guerdon et merite
 t'li faus mauvais ypoците
 estoient delles sans pite
 L'aidangie . ha . despite



En yauoit qui renouer
 Le iouster ne le tournoier
 Le dancier ne le caroler
 e poioient . ne le baler
 anais si forment se delioient
 nen tous lieux ou elles estoient
 e leur chaloit autres reuans
 eant fust estranges ne nouuans
 Et voüssent que leurs amis
 A ce ordene fussent et mis
 Que pour honneur ne pour vaillace
 e partissent de ceste danse
 t'quemli usassent leur vie
 ans auoir d'autre honneur emme

Beginn des „Dit du Lyon“



Claudio Monteverdi

Ipsa te cogat pietas
Ut mala nostra superes
Parcendo et voti compotes
Nos tuo vultu saties.

Tu esto nostrum gaudium
Qui es futurus praemium
Sit nostra in te gloria
Per cuncta semper saecula.
Amen.

Laß durch deine Huld dich bestimmen,
unsere Übel zu überwinden,
gib uns deine Seligkeit,
laß uns dein Antlitz schaun.

Sei du unsere Freude,
sei du zuletzt unser Lohn,
in dir sei unser Ruhm
durch alle Ewigkeit.
Amen.

Pause

Johannes Ciconia

Motette: Ingens alumnus Paduae — Ut per te omnes

Diskante, Instrumente

1. Stimme:

Ut per te omnes celitum
plagas sequamur maximo
cultu lavandum, lumina
Francisce nostros spiritus,
tu, qui perennis glorie
sedis tueris (dominum) ms. omni
[patre
qui cuncta nutu concutit,
perversa nobis erue.

Christi, letus quod sumpserat,
vulnus preceptum per tuum
nobis benigne porrige,
(ut) de te canens gloriam
sic illa felix regula
Fratrum Minorum nomine,
cuius fuisti conditor
duret per evum longius. Amen.

Daß wir durch alle Wunden dir folgen,
um in höchster Ehre uns zu reinigen,
erleuchte, Franziskus, unseren Geist,
der du den Herrn
auf dem Thron ewiger Herrlichkeit erschauet,
der mit seinem Wink alles erschüttert,
nimm von uns was böse ist.

Die Wunde Christi, die er fröhlich
auf sich genommen hat,
wollest uns gütig durch deine Lehre
näher bringen, damit so jene selige Regel,
die deinen Ruhm besingt,
der Minderen Brüder, wie sie genannt werden,
die du begründet hast,
länger als alle Zeit bestehe.

2. Stimme:

Ingens alumnus Padue,
quem Zabarellam nominat,
Franciscus almi suplicat
Francisci adorans numina,
sis tutor excelsis favens
servo precanti te tuo,
quem totus orbis predicat
insignibus preconiiis.

Der gewaltige Schüler Paduas,
den es Zabarella nennt,
Franziskus, der die Heiligkeit
des erhabenen Franziskus anbetet,
er bittet dich, sei im Himmel ein
gütiger Beschützer deinem Diener, der zu dir betet,
den der ganze Erdkreis preist
mit herrlichem Lob.

Sonnabend, 31. Oktober

Audi libens dignas preces
doctoris immensi, sacer
Francisce, quo leges bonas
Anthenoris stirps accipit
silvas per altas alitus,
in mole clausus corporis;
ducens viam celestium
rector, veni, fidelium. Amen.

Höre willig die demütigen Bitten
des großen Gelehrten, heiliger Franziskus,
durch den der Stamm des Anthenor gute Gesetze
empfangen hat, der in wilden Wäldern
[aufgewachsen ist,
von der Last des Leibes umschlossen.
Der du auf den Weg der Himmlischen führst,
Lenker der Gläubigen, komm. Amen.

Motette: O virum — O lux — O beate Nicholae
Diskante, Tenöre, Instrumente

1. Stimme:

O virum omnimoda veneratione dignum,
cunctarum virtutum meritis decoratum,
quem dominus Tranensibus patronum
pie concessit, cuius precibus adiuvari
devote deposcimus. Amen.

O Mann, der aller Verehrung würdig ist,
mit aller Tugenden Verdienst geziert ist,
den der Herr den Tranensern als Patron
gütig gewährt hat, demütig bitten wir,
daß seine Fürsprache uns helfe. Amen.

2. Stimme:

O lux et decus Tranensium Nicholae pere-
grine, qui in celis gloriaris cum sanctis
perhenniter, in hac valle miserie nos
suspirantes protege, quo carnis exuti erga-
stulo ad superos pertrahamur, dicentes
miserere nobis domine. Amen.

O Licht und Zierde der Tranenser, Pilger
Nikolaus, der du im Himmel lobsingst,
auf ewig mit den Heiligen, schütze uns,
die wir in diesem Jammertal seufzen, daß
wir von des Fleisches Mühsal befreit, zu
den Himmlischen gezogen werden und
sagen: erbarme dich, unser Herr. Amen.

Tenor:

O beate Nicholae, suscipe, flagitemus, ut
quos presencia declarasti, eterno tueare
presideo et perhenniter gratulemur tua
festa colentes. Amen.

O heiliger Nikolaus, nimm an unsere
Bitten, daß du die, denen du durch deine
Gegenwart Ruhm gebracht hast, mit ewi-
gem Schutz beschirmest, und daß wir dir
ewig lobsingen, indem wir dein Fest
feiern. Amen.

Contratenor

Arnoldus de Lantins
Motette: Tota pulchra es amica mea
Diskante, zwei Fideln

Tota pulchra es amica mea
et macula non est in te.
Favus destillans labia tua,
mel et lac sub lingua tua,
odor unguentorum tuorum
super omnia aromata.

Ganz schön bist du, meine Freundin,
und kein Makel ist an dir.
Wie eine träufelnde Wabe sind deine Lippen,
Honig und Milch sind unter deiner Zunge,
der Duft deiner Kleider
ist wie Weihrauch.

Iam enim hiems transiit
imber abiit et recessit,
flores apparuerunt,
vineae florentes
odorem dederunt,
et vox turturis audita est
in terra nostra.

Surge propera, amica mea,
veni de Libano,
veni, coronaberis.

Tenor und Contratenor

Schon ist nämlich der Winter vergangen,
der Regen ist vorbei und versiegt,
die Blumen sind aufgegangen,
die blühenden Weinberge
verbreiten ihren Duft,
und das Girren der Turteltaube hört man
in unserem Land.

Steh schnell auf, meine Freundin,
komm vom Libanon,
komm, empfangе deinen Kranz.

John Dunstable

Motette: Sancta Maria non est tibi similis

Singstimmen

Sancta Maria non est
tibi similis
orta in mundo
in mulieribus,
florens ut rosa,
flagrans sicut lilium,
ora pro nobis
sancta dei genitrix.

Heilige Maria, keine ist
dir ähnlich
unter den Frauen
dieser Welt.
blühend wie eine Rose,
strahlend wie eine Lilie,
bitte für uns
heilige Gottesgebälerin.

Motette: Speciosa facta es

Diskant, Instrumente

Speciosa facta es
et suavis
in deliciis virginitatis,
sancta dei genitrix,
quam videntes
filie Syon
vernantem in
floribus rosarum
et liliis convallium
beatissimam predicaverunt,
et regine
laudaverunt eam.

Herrlich bist du an Gestalt
und lieblich
in der Anmut deiner Jungfräulichkeit,
heilige Gottesgebälerin.
Bei deinem Anblick
haben dich die Töchter Sions,
aufblühend unter
den Blüten der Rosen
und den Lilien der Täler,
selig gepriesen
und Königinnen
haben ihr Lob gebracht.

Tenor und Contratenor

Sonnabend, 31. Oktober

Guillaume Dufay

Motette: Nuper rosarum flores — Terribilis est locus iste

Diskante, Tenöre, Altposaune, Tenorposaune

Nuper rosarum flores
Ex dono pontificis,
Hieme licet horrida,
Tibi virgo coelica,
Pie et sancte deditum
Grandis templum machinae
Condecorarunt perpetui.

Hodie vicarius
Jesu Christi et Petri
Successor Eugenius
Hoc idem amplissimum
Sacris templum manibus
Sanctisque liquoribus
Consecrare dignatus est.

Igitur, alma parens,
Nati tui et filia,
Virgo decus virginum,
Tuus te Florentiae
Devotus orat populus,
Ut qui mente et corpore
Mundo quicquam exoravit,
Oratione tua
Cruciatus et meritis
Tui secundum carnem
Nati domini tui
Grata beneficia
Veniamque reatum
Accipere mereatur.
Amen.

Tenor I/II: Terribilis est locus iste

Vor kurzem schmückten Blüten von Rosen
als Geschenk des Papstes,
trotz schroffer Winterskälte,
dir, himmlische Jungfrau,
fromm und heilig geweiht,
des Domes gewaltigen Bau
in Ewigkeit.

Heute wird der Stellvertreter
Jesu Christi und des Hl. Petrus
Nachfolger Eugenius
diesen herrlichen Tempel
mit seinen heiligen Händen
und geweihten Ölen
weihen.

Deshalb, ehre Mutter,
deines Sohnes Tochter,
du Jungfrau, der Jungfrauen Zier,
ruft dich dein Volk von Florenz
demütig an,
daß, wer rein an Leib und Seele,
um irgend etwas bittet,
durch deine Fürsprache
und die Verdienste deines Sohnes,
des Herrn, des Menschgewordenen
und Gekreuzigten,
süße Wohltaten
und Vergebung seiner Schuld
empfangen möge.
Amen.

Hymnus: Audi benigne conditor
Singstimmen

Audi benigne conditor
nostras preces cum fletibus
in hoc sacro ieiunio
fusas quadragenario.

Erhöre, gütiger Schöpfer,
unser Bitten und Flehn
in dieser heiligen Fastenzeit
durch vierzig Tage hindurch.

Scrutator alme cordium
infirmi tu scis virium
ad te reversis exhibe
remissionis gratiam.

Multum quidem peccavimus
sed parce confidentibus
ad laudem tui nominis
confer medelam languidis.

Sic corpus extra conteri
dona per abstinentiam,
ieiunet ut mens sobria
a labe prorsus criminum.

Praesta beata trinitas
concede simplex unitas
ut fructuosa sint tuis
ieiuniorum munera. Amen.

du kennst die schwachen Kräfte
Herr der Prüfer der Herzen,
gib denen, die sich zu dir bekehren,
die Gnade der Vergebung.

Haben wir auch viel gesündigt,
so schone doch die Büsser
und zu deines Namens Ehre
gib Heilung den Kranken.

Gib, daß der Leib so abgetötet
werde durch das Fasten,
daß der nüchterne Geist sich fernhalte
vom jähen Sturz ins Verderben.

O heilige Dreifaltigkeit
verleih, o ungeteilte Einheit,
daß den Deinen fruchtbar seien
die Übungen der Fasten. Amen.

Motette: Ave regina caelorum
Singstimmen, Instrumente

Ave regina caelorum
ave domina angelorum,
Miserere tui labentis Dufay
ne peccatorum ruat in ignem
fervorum

Salve radix sancta,
Ex qua mundo lux est orta.
Miserere, miserere genitrix
domini,
ut pateat porta caeli debili.

Gaude gloriosa
super omnes speciosa.
Miserere, miserere supplicanti
Dufay
sitque in conspectu tuo mors
euis speciosa.

Vale, valde decora,
et pro nobis semper Christum exora,
in excelsis ne damnemur, miserere
nobis
et iuva, ut in mortis hora
nostra sint corda decora.

Gruß Dir, Königin des Himmels
Gruß Dir, Herrin der Engel.
Erbarme dich deines sterbenden Dufay,
daß er nicht stürze in das Feuer
der Sünder.

Sei begrüßt, heilige Wurzel,
aus der der Welt das Licht entsproß.
erbarm, erbarme dich, Mutter des
Herrn
daß dem Schwachen die Himmelstür
offen sei.

Freue dich, glorreiche,
über alle erhabene.
Erbarme, erbarme dich des flehenden
Dufay
daß bei deinem Anblick sein Tod
würdig sei.

Gruß dir, ehrwürdige,
und bitte für uns Christus allezeit,
daß wir nicht verdammt werden,

erbarme dich unser, und hilf, daß in
der Todesstunde unsere Herzen rein
seien.

Sonnabend, 31. Oktober

20.00 Uhr
Martinskirche
Egänzende Angaben Seite 42

Claudio Monteverdi Vespro della Beata Vergine (Marienvesper 1619)

Nancy Burns, Sopran · Verena Gohl, Mezzosopran · Theo Altmeyer, Friedreich Melzer, Tenor · Hanns-Friedrich Kunz, Bariton · Das Bach-Collegium Stuttgart · Die Gächinger Kantorei und die Frankfurter Kantorei · Leitung: Helmuth Rilling

Deus in Adjutorium

Chor I, Chor II, Streicher, Holzbläser, Blechbläser
und Generalbaßinstrumente

Deus, in adiutorium meum intende!
Domine, ad adjuvandum me festina!
Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio et nunc et semper
et in saecula saeculorum. Amen.
Alleluja!

O Gott, in Gnaden wolle mir beistehn;
Herr, eile mir zu helfen!
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und
dem Heiligen Geiste. Wie es war im
Anfang, so auch jetzt und allezeit und
in Ewigkeit. Amen.
Alleluja!

Dixit Dominus

Solisten, Chor I, Chor II, Streicher, Holzbläser, Blechbläser
und Generalbaßinstrumente (Tutti)

Dixit Dominus Domino meo: „Sede a
dextris meis, donec ponam inimicos tuos
scabelium pedum tuorum. Virgam virtu-
tis tuae emittet Dominus ex Sion; domi-
nare in medio inimicorum tuorum. Te-
cum principium in die virtutis tuae in
splendoribus Sanctorum. Ex utero ante
luciferum genui te.“

Juravit Dominus et non poenitebit eum:
„Tu es sacerdos in aeternum, secundum
ordinem Melchisedech.
Dominus a dextris tuis, confregit in die
irae suae reges. Judicabit in nationibus,
implebit ruinas, conquassabit capita in
terra multorum.“

So hat der Herr gesprochen zu meinem
Herrn: „Setze dich nieder zu meiner Rech-
ten, bis Ich dir deine Feinde als Schemel
unter die Füße lege“. Weit rekt dir der
Herr das Zepter der Macht vom Sion hin-
aus! „Herrsche in deiner Feinde Mitte!
Das Königtum ist bei dir am Tage deines
Aufgangs im heiligen Glanz. Vor dem
Morgenstern, dem Frühtau gleich, habe
Ich dich gezeugt.“

Einen Eid hat der Herr getan, der wird
Ihn nicht reuen: „Priester bist du auf
ewig nach der Ordnung Melchisedechs.“
Zu deiner Rechten der Herr zerschmettert
Herrscher am Tag Seines Zorns. Er richtet
Völker, Er häuft die Toten, zerschlägt die
Häupter weit übers Land.

De torrente in via bibet, propterea exaltabit caput.

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen.

Am Weg, aus dem Wildbach, stillst du den Durst und erhebst aufs neue dein Haupt.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Nigra sum

Tenor, Generalbaß

Nigra sum sed formosa, filiae Jerusalem. Ideo dilexit me rex et introduxit me in cubiculum suum et dixit mihi:

„Surge, amica mea, surge et veni, iam hiems transiit, imber abiit et recessit, flores apparuerunt in terra nostra. Tempus putationis advenit.“

Schwarz bin ich, doch lieblich, ihr Töchter Jerusalems. So hat der König mich lieb gewonnen und mich in sein Zelt geführt. Und er sprach zu mir:

„Steh auf meine Freundin, steh auf und komm! Der Winter ist vorüber, der Regen verrauscht und vergangen, Blumen zeigen sich auf unsrer Flur. Die Zeit des Rebenschnittes ist gekommen.“

Laudate Pueri

Solisten, Chor I, Chor II, Streicher, Holzbläser, Blechbläser und Generalbaßinstrumente

Laudate, pueri, Dominum, laudate nomen Domini. Sit nomen Domini benedictum, ex hoc nunc usque in saeculum!

A solis ortu usque ad occasum, laudabile nomen Domini. Excelsus super omnes gentes Dominus, et super caelos gloria eius.

Quis sicut Dominus, Deus noster, qui in altis habitat, et humilia respicit in caelo et in terra? Suscitans a terra inopem, et de stercore erigens pauperem: ut collocet eum cum principibus, cum principibus populi sui. Qui habitare facit sterilem in domo, matrem filiorum laetantem.

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen.

Lobet, ihr Knechte, den Herrn, lobet den Namen des Herrn. Der Name des Herrn sei gepriesen jetzt und in Ewigkeit.

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei der Name des Herrn gelobt. Hoch über allen Völkern ist erhaben der Herr, Seine Herrlichkeit über den Himmeln.

Wer ist dem Herrn gleich, unserm Gott, der in der Höhe thront, dessen Augen hinab auf Himmel und Erde sehen? Aus dem Staube hebt er den Hilflosen auf, richtet den Armen empor aus dem Schmutz; heißt ihn sitzen unter den Edlen, unter den Edlen Seines Volks. Und die unfruchtbar im Hause gewesen, läßt er wohnen als Mutter, ihrer Kinder froh. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Sonnabend, 31. Oktober

Pulchra es

Zwei Soprane, Generalbaß

Pulchra es, amica mea, suavis et decora,
filia Jerusalem, terribilis ut castrorum
acies ordinata.

Averte oculos tuos a me, quia ipsi me
avolare fecerunt.

Du bist schön, meine Freundin, Du bist
lieblich und voll Anmut, Tochter Jerusa-
lems, und erschreckend wie die Heeres-
macht.

Wende deine Augen von mir ab; sie ma-
chen mich fliehen.

Laetatus sum

Solisten, Chor I, Chor II, Streicher, Holzbläser, Blechbläser
und Generalbaßinstrumente

Laetatus sum in his, quae dicta sunt
mihi: „In domum Domini ibimus.“ Stan-
tes erant pedes nostri, in atriis tuis Jeru-
salem.

Jerusalem, quae aedificatur ut civitas,
cuius participatio eius in idipsum!

Illuc enim ascenderunt tribus, tribus Do-
mini: testimonium Israel ad confitendum
nomini Domini. Quia illic sederunt sedes
in iudicio, sedes super domum David.

Rogate, quae ad pacem sunt Jerusalem,
et abundantia diligentibus te. Fiat pax in
virtute tua, et abundantia in turribus
tuis. Propter fratres meos et proximos
meos, loquebar pacem de te. Propter do-
mum Domini Dei nostri, quaesivi bona
tibi.

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio et nunc et semper
et in saecula saeculorum. Amen.

Voll Freude war ich, da sie mir sagten:
„Zum Hause des Herrn wollen wir
ziehn!“ So stehen denn unsere Füße in
deinen Toren, Jerusalem.

Jerusalem, das man als Stadt erbaut, von
allen Seiten in sich gefügt.

Die Stämme wandern zu ihm hinauf, die
Stämme des Herrn, wie das Gesetz gebie-
tet in Israel, den Namen des Herrn zu
feiern. Dort sind zum Gerichte die Sitze
aufgestellt, die Sitze für Davids Ge-
schlecht.

Erfleht, was Jerusalem Frieden bring,
und Reichtum denen, die dich lieben.
Friede herrsche in deinen Mauern, in
deinen Palästen Überfluß. Um meiner
Brüder, um meiner Freunde willen rufe
ich: Friede sei in dir! Um des Hauses des
Herrn, unseres Gottes, willen, fleh ich um
Heil für dich!

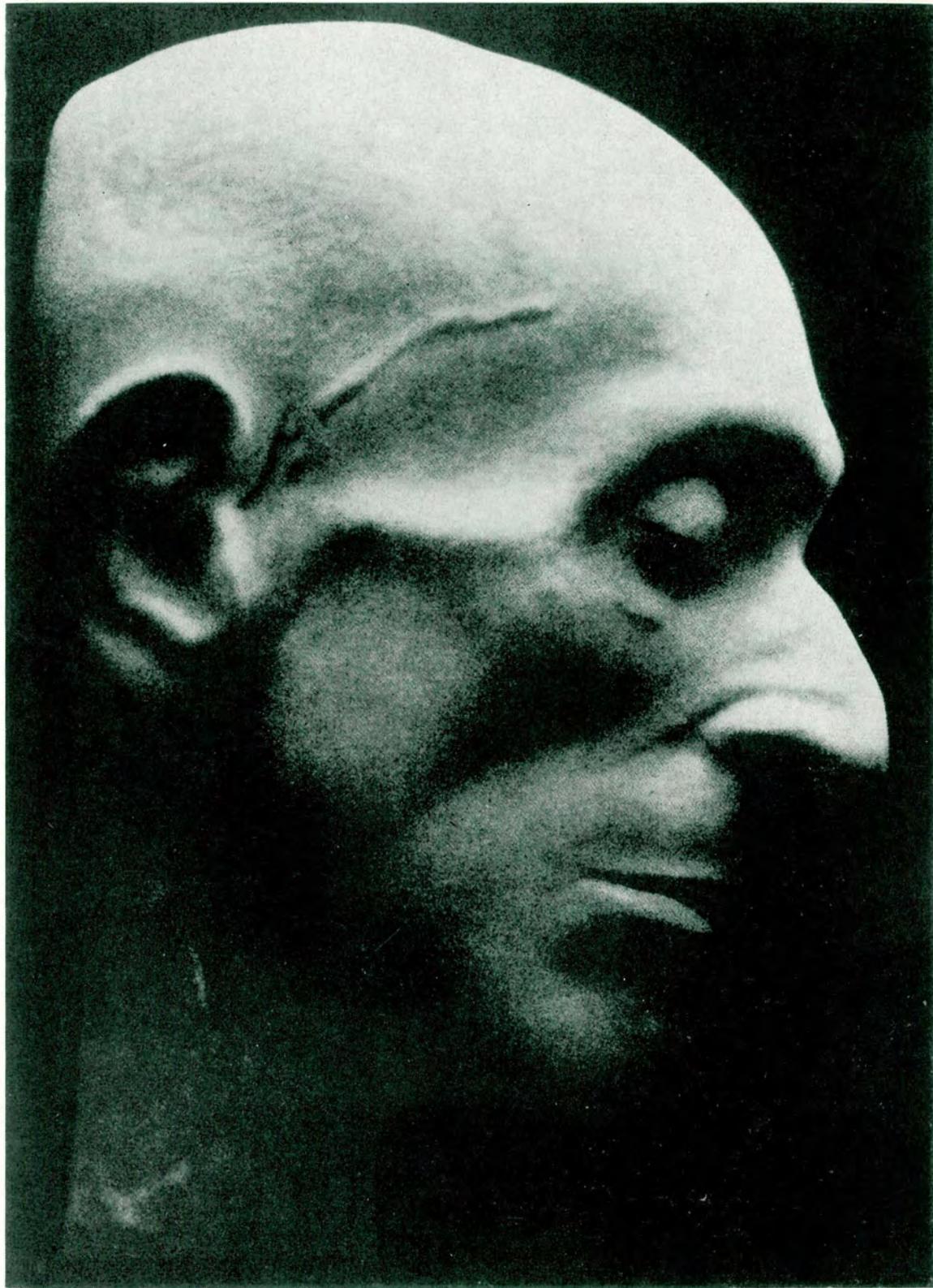
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und
dem Heiligen Geiste. Wie es war im An-
fang, so auch jetzt und allezeit und in
Ewigkeit. Amen.



Die Gächinger Kantorei und das Bach-Collegium



Die Capella antiqua



Arnold Schönberg (Totenmaske)

Duo Seraphim

Tenöre, Bariton, Chor I und Generalbaß

Duo Seraphim clamabant alter ad alterum: Sanctus Dominus Deus Sabaoth, plena est omnis terra gloria eius.

Tres sunt, qui testimonium dant in coelo: Pater, Verbum et Spiritus Sanctus, et hi tres unum sunt.

Zweie von den Seraphim riefen einer dem andern zu: Heilig der Herr, der Gott der Scharen, Seiner Herrlichkeit voll ist die ganze Erde.

Drei sind es, die im Himmel Zeugnis geben: der Vater, das Wort und der Heilige Geist, und diese Drei sind eins.

Nisi Dominus

Chor I, Chor II, Ktreicher, Holzbläser, Blechbläser und Generalbaßinstrumente

Nisi Dominus aedificaverit domum, in vanum laboraverunt qui aedificant eam. Nisi Dominus custodierit civitatem, frustra vigilat qui custodit eam. Vanum est vobis ante lucem surgere. Surgite postquam sederitis, qui manducatis panem doloris: cum dederit dilectis suis somnum.

Ecce hereditas Domini filii: merces, fructus ventris. Sicut sagittae in manu potentis, ita filii excussorum. Beatus vir, qui implevit desiderium suum et ipsis: non confundetur, cum loquetur inimicis suis in porta.

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen.

Baut der Herr nicht das Haus, mühen sich umsonst, die daran bauen. Hütet der Herr nicht die Stadt, wacht vergebens, der sie behütet. Nutzlos ist's, wenn ihr vor Tag euch erhebt, tief in der Nacht noch (an der Arbeit) sitzt, ihr, die ihr esset der harten Mühsal Brot – gibt Er es doch den Seinen im Schlaf.

Siehe, Gabe des Herrn sind Söhne, Gnade von Ihm des Leibes Frucht; Pfeilen gleich in des Kriegers Hand sind Söhne der jungen Jahre. Selig der Mann, der mit solchen den Köcher gefüllt, denn sie versagen nicht im Kampf mit den Feinden am Tor.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Audi Coelum

Tenor, Bariton, Chor II und Generalbaßinstrumente

Audi coelum, verba mea plena desiderio et perfusa gaudio.

Dic, quaeso, mihi, quae est ista, quae consurgens ut Aurora rutilat, ut benedicam?

Höre, o Himmel, meine Worte, voll Verlangen und erfüllt mit Freude!

Sag mir doch, wer ist sie, die heraufkommt, strahlend gleich der Morgenröte, auf daß ich sie preise.

Sonnabend, 31. Oktober

Dic, nam ista pulchra ut luna electa, ut sol replet laetitia terras, coelos.

Maria virgo illa dulcis, praedicata a Propheta Ezechiel porta orientalis.

Illa sacra et felix porta, per quam mors fuit expulsa, introducta autem vita.

Quae semper tutum est medium inter homines et Deum, pro culpis remedium.

Omnes hanc ergo sequamur, qua cum gratia mereamur vitam aeternam.

Praestet nobis Deus Pater hoc et Filius et Mater, cuius nomen invocamus dulce.

Benedicta es, virgo Maria, in saeculorum saecula.

Sag mir's: denn sie ist schön wie der Mond in vollem Glanz; der Sonne gleich erfüllt sie mit Freude Erde und Himmel: Maria, die holde Jungfrau, gepriesen durch Ezechiel den Propheten als Pforte der aufsteigenden Sonne;

jene heilige, selige Pforte, durch welche der Tod ward ausgetrieben und eingebracht das Leben;

die allzeit verlässliche Mittlerin zwischen den Menschen und Gott, sie zu heilen von der Schuld.

So lasset uns denn alle ihr folgen, daß aus solcher Gnade wir ewiges Leben erlangen.

Das wolle Gott der Vater uns gewähren und der Sohn und Seine Mutter, deren holden Namen wir rufen.

Benedeit bist du, o Jungfrau Maria, in der Ewigkeiten Ewigkeit.

Lauda Jerusalem

Chor-Tenöre, Chor I, Chor II, Streicher, Holzbläser, Blechbläser und Generalbaßinstrumente

Lauda, Jerusalem, Dominum, lauda Deum tuum, Sion, quoniam confortavit seras portarum tuarum, benedixit filiis tuis in te. Qui posuit fines tuos pacem, et adipe frumenti satiat te. Qui emittit eloquium suum terrae, velociter currit sermo eius. Qui dat nivem sicut lanam, nebulam sicut cinerem spargit. Mittit cristallum suum sicut buccellas: ante faciem frigoris eius quis sustinebit.

Emittet verbum suum et liquefaciet ea. Flabit spiritus eius et fluent aquae. Qui annuntiat verbum suum Jacob, iustitias et iudicia sua Israel. Non fecit taliter omni nationi: et iudicia sua non manifestavit eis.

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen.

Jerusalem, lobe den Herrn, lobe, o Sion, deinen Gott. Er hat die Riegel deiner Tore gefestigt und deine Söhne gesegnet, die in dir sind. Er hat deinen Grenzen Frieden gewährt, mit der Kraft des Weizens sättigt Er dich. Er sendet sein Wort zur Erde nieder, eilig läuft sein Gebot. Schnee wie Wolle schüttet Er aus, streut wie Asche den Reif umher. Er wirft Seinen Hagel wie Brocken herab, die Wasser erstarren von Seinem Frost.

Er sendet Sein Wort und schmilzt sie auf; läßt Seinen Tauwind wehn, und die Wasser fließen. Sein Wort hat Er Jakob kund gemacht, Israel Seine Satzung und Sein Gebot. Keinem der Völker hat er also getan, ihnen Seine Gebote nicht offenbart.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Sonata sopra Sancta Maria
Chor-Soprane, Streicher, Holzbläser, Blechbläser
und Generalbaßinstrumente

Sancta Maria, ora pro nobis!

Heilige Maria, bitte für uns!

Ave Maris Stella
Tenor, Sopran, Bariton, Chor I, Chor II, Streicher, Holzbläser,
Blechbläser und Generalbaßinstrumente

Ave Maris stella,
Dei Mater alma,
atque semper virgo,
felix coeli porta.

Ave. Stern des Meeres,
holde Gottesmutter,
allzeit reine Jungfrau,
selige Himmelpforte!

Sumens illud Ave,
Gabrielis ore,
funda nos in pace,
mutans Evae nomen.

Du empfangst das Ave
aus des Engels Munde.
Gründe uns im Frieden,
Evas Namen wende!

Solve vincla reis,
profer lumen caecis,
mala nostra pelle,
bona cuncta posce.

Lös der Schuldigen Bande,
bring das Licht den Blinden,
treib von uns das Böse,
Gutes uns erflehe!

Monstra te esse matrem,
sumat per te preces,
qui pro nobis natus
tulit esse tuus.

Zeige dich als Mutter!
Ihm sag unsre Bitten,
der für uns geboren
Dir sich gab zum Sohne.

Virgo singularis,
inter omnes mitis,
nos culpis solutos
mites fac et castos.

Jungfrau unvergleichlich,
Gütigste von allen,
löse uns von Sünden,
mach uns keusch und gütig!

Vitam praesta puram,
iter para tutum,
ut videntes Jesum
semper collaetemur.

Schenk uns reines Leben,
führ uns sicheren Weges,
daß wir Jesus schauen,
ewig all uns freuen.

Sit laus Deo Patri,
summo Christo decus,
Spiritui Sancto,
tribus honor unus.

Lob sei Gott dem Vater,
dem erhabenen Christus
und dem Heiligen Geiste
Ehre dem Dreieinen!

Amen.

Amen.

Sonnabend, 31. Oktober

Magnificat

Soli, Chor I, Chor II, Streicher, Holzbläser, Blechbläser
und Generalbaßinstrumente

Magnificat anima mea Dominum.
Et exsultavit spiritus meus in Deo salu-
tari meo.

Quia respexit humilitatem ancillae suae;
ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes
generationes.

Quia fecit mihi magna, qui potens est, et
sanctum nomen eius.

Et misericordia eius progenie in progenies
timentibus eum.

Fecit potentiam in brachio suo, dispersit
superbos mente cordis sui.

Deposuit potentes de sede, et exaltavit
humiles.

Esurientes implevit bonis, et divites dimi-
sit inanes.

Suscepit Israel puerum suum, recordatus
misericordiae suae.

Sicut locutus est ad patres nostros, Abra-
ham et semini eius in saecula.

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto.

Sicut erat in principio et nunc et semper
et in saecula saeculorum. Amen.

Hoch erhebt meine Seele den Herrn.

In Gott, meinem Heiland, jubelt mein
Geist.

Er hat in Gnaden geschaut auf Seine nied-
rige Magd, siehe, von nun an nennen
mich selig alle Geschlechter.

Großes hat der Gewaltige an mir getan
– heilig Sein Name –

und Sein Erbarmen währt von Geschlecht
zu Geschlecht über jenen, welche Ihn
fürchten.

Macht hat Er geübt mit Seinem Arm,
und zerstreut, die stolzen Herzens sind.

Herrscher hat Er vom Thron gestürzt,
Niedrige aber erhoben.

Hungernde hat Er mit Gütern erfüllt,
Reiche gehen lassen mit leeren Händen.

Israels, Seines Knechts, hat Er sich ange-
nommen, daß Er Seines Erbarmens ge-
denke,

wie Er zu unsern Vätern gesprochen –
Seines Erbarmens für Abraham und sein
Geschlecht durch alle Zeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und
dem Heiligen Geiste. Wie es war im
Anfang, so auch jetzt und allezeit und
in Ewigkeit. Amen.

Sonntag, 1. November

Ergänzende Angaben Seite 44

Evangelische Gottesdienste

Emmauskirche Brasselsberg

9.00 Uhr

Liturgie und Predigt: Pfarrer Hermann Schwemer
Orgel: Ludwig Prautzsch

Der Gottesdienst wird in der Form der „Evangelischen Messe“ als Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl gefeiert.

Hans Joachim Barth
Orgelmesse
Kyrie · Gloria · Credo · Sanctus · Agnus Dei
Da Pacem (zum Ausgang)

Martinskirche

9.00 Uhr

Liturgie und Predigt: Akademiedirektor Dr. Hans-Gernot Jung
Orgel: Werner Jahr · Solistin: Iris Flüsshöh

Heinrich Kaminski

Triptychon
für Alt und Orgel

Choralvorspiel
„Vater unser im Himmelreich“

Choralsonate
für Orgel

Sonntag, 1. November

Ergänzende Angaben Seite 44

Katholischer Gottesdienst

St. Marien am Bebelplatz

Hochamt 9.30 Uhr

Gottesdienst und Predigt: Pfarrer Philipp Heim
Chor und Schola der Pfarrei St. Marien und Mitglieder des Chores
„Viva la musica“, Belgrad (Leitung: Dušan Maksimović)
Leitung und Orgel: Kunibertas Dobrovolskis
Liturgisches Orgelspiel: Jürgen Luhn

Ordinarium:

Heino Schubert
Deutsches Ordinarium
für Vorsänger, Chor, Gemeinde und Orgel

Kunibertas Dobrovolskis
Fürchtet den Herrn, ihr, seine Frommen
Nun saget Dank und lobt den Herren

Stevan Hristić
Svjatij Bože — Heiliger Gott

Orgelwerke:

Günter Bialas
2 Meditationen

Joseph Ahrens
Ricercare in a

Sonntag, 1. November

11.30 Uhr

Blauer Saal der Stadthalle
Ergänzende Angaben Seite 45

Studio II

Ferruccio Busoni, ein Wegbereiter neuer Musik

Franzpeter Goebels, Klavier

Choralvorspiel

Johann Sebastian Bach
Nun freut euch, liebe Christen gmein
Transkription: Ferruccio Busoni

Referat

Ferruccio Busoni als Wegbereiter der neuen Musik

Werke von Ferruccio Busoni

Zwei Stücke
aus dem Indianischen Tagebuch I

Zwei Elegien
Berceuse, All-Italia

Sonatina seconda (1912)

Fantasia contrappuntistica
Große Fassung

Sonntag, 1. November

16.30 Uhr
Blauer Saal der Stadthalle
Ergänzende Angaben Seite 45

Kammermusik

Saschko Gawriloff, Violine · Siegfried Palm, Violoncello · Aloys Kontarsky, Klavier

Max Reger

Sonate a-moll op. 116

für Violoncello und Klavier

Allegro moderato · Presto · Largo · Allegretto con grazia

Pause

Ferruccio Busoni

Zweite Sonate e-moll op. 36a

für Violine und Klavier

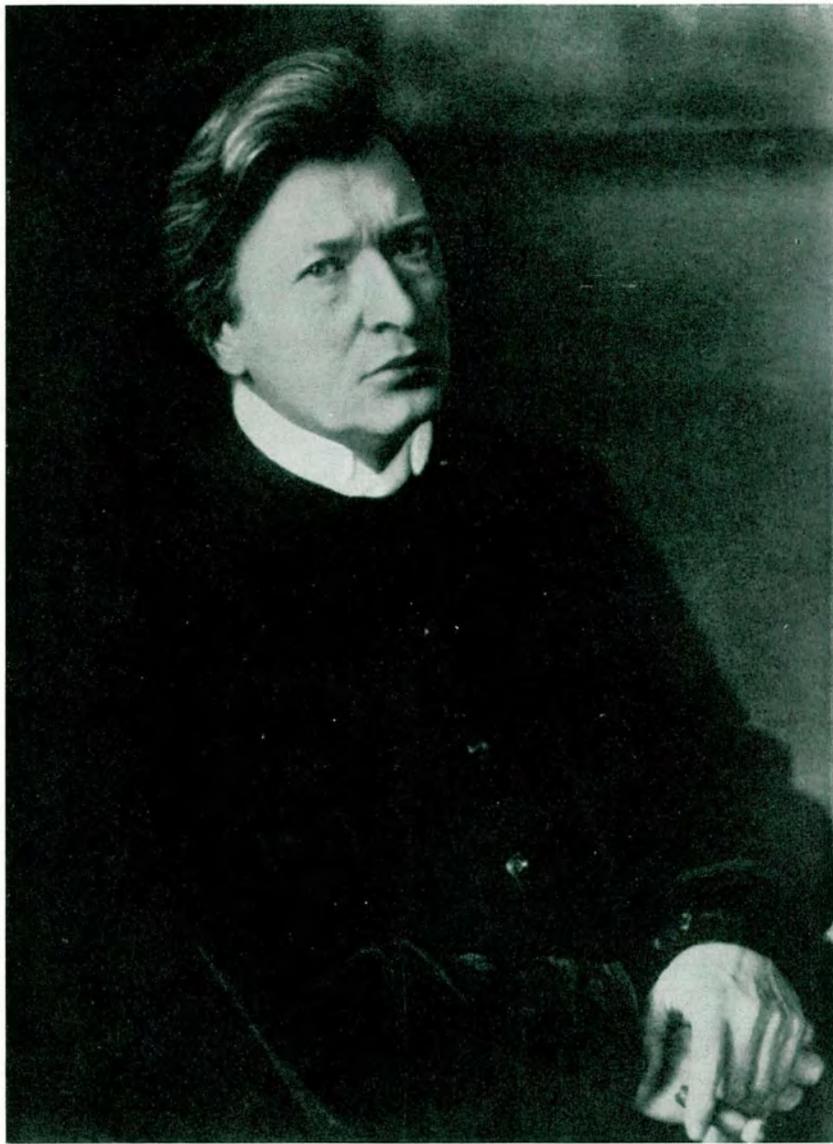
Langsam · Presto · Andante piu tosto · Grave · Andante con moto · Alla marcia, vivace · Andante · Allegro deciso, un poco maestoso · piu tranquillo, apoteotico

Charles Ives

Trio (1904)

für Violine, Violoncello und Klavier

Andante moderato · Tsiaj (signifies: This scherzo is a joke) · Moderato con moto



Ferruccio Busoni



Charles Ives

Sonntag, 1. November

20.00 Uhr

Martinskirche

Ergänzende Angaben Seite 46

Chorkonzert

Die Capella antiqua München · Leitung: Konrad Ruhland · Baß-Solo: Siegfried Winner (Messe von Tournai) · Die Gächinger Kantorei (Schönberg, Reger) · Die Frankfurter Kantorei (Schütz, Reger) · Leitung: Helmuth Rilling

Messe von Tournai (um 1330)
Baß-Solo, Chor und Instrumente

Kyrie eleison
Christe eleison
Kyrie eleison
Gloria in excelsis Deo.
Et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.
Laudamus te.
Benedicimus te.
Adoramus te.
Glorificamus te.
Gratias agimus tibi propter
magnam gloriam tuam.
Domine Deus, rex caelestis,
Deus pater omnipotens.
Domine fili unigenite
Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei,
Filius Patris.
Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi, sus-
cipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram
Patris, miserere nobis.
Quoniam tu solus sanctus.
Tu solus Dominus.
Tu solus Altissimus,
Jesu Christe.
Cum Sancto Spiritu in gloria
Dei Patris.
Amen.
Credo in unum Deum.
Patrem omnipotentem, fac-

Herr, erbarme dich unser
Christus, erbarme dich unser
Herr, erbarme dich unser
Ehre sei Gott in der Höhe.
Und auf Erden Friede den Menschen,
die guten Willens sind.
Wir loben dich.
Wir preisen dich.
Wir beten dich an.
Wir verherrlichen dich.
Wir sagen dir Dank
ob deiner großen Herrlichkeit.
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott allmächtiger Vater.
Herr Jesus Christus,
eingeborener Sohn.
Herr und Gott, Lamm Gottes,
Sohn des Vaters.
Du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
nimm unser Flehen gnädig auf.
Du sitzt zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser.
Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr.
Du allein der Höchste,
Jesus Christus.
Mit dem Heiligen Geiste in der Herrlichkeit
Gottes des Vaters.
Amen.
Ich glaube an den einen Gott.
Den allmächtigen Vater, Schöpfer des

Sonntag, 1. November

torem caeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium.

Et in unum Dominum
Jesum Christum, filium
Dei unigenitum.

Et ex Patre natum ante
omnia saecula.

Deum de Deo, lumen de
lumine, Deum verum de
Dero vero.

Genitum, non factum,
consubstantialem Patri:
per quem omnia facta sunt.

Qui propter nos homines et
propter nostram salutem
descendit de caelis.

Et incarnatus est de Spiritu
Sancto ex Maria virgine,
Et homo factus est.

Crucifixus etiam pro nobis:
sub Pontio Pilato passus
et sepultus est.

Et resurrexit tertia die,
secundum scripturas.

Et ascendit in caelum:
sedet ad dexteram Patris.

Et iterum venturus est cum
gloria iudicare vivos et
mortuos: cuius regni non
erit finis.

Et in Spiritum Sanctum
Dominum et vivificantem; qui
ex Patre Filioque procedit.

Qui cum Patre et Filio simul
adoratur et conglorificatur:
qui locutus est per prophetas.

Et unam sanctam catholicam
et apostolicam ecclesiam.

Confiteor unum baptisma in
remissionem peccatorum.

Ex expecto resurrectionem
mortuorum.

Et vitam venturi saeculi.
Amen.

Sanctus, Sanctus, Sanctus
Dominus Deus Sabaoth.

Pleni sunt caeli et terra
gloria tua.

Hosanna in excelsis.

Himmels und der Erde, aller sichtbaren
und unsichtbaren Dinge.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn.

Er ist aus dem Vater geboren vor
aller Zeit.

Gott von Gott, Licht vom Lichte,
wahrer Gott vom wahren Gott.

Gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens
mit dem Vater; durch ihn ist alles
geschaffen.

Für uns Menschen und um unseres
Heiles willen ist er vom Himmel
herabgestiegen.

Er hat Fleisch angenommen durch den
Heiligen Geist aus Maria, der Jungfrau,
und ist Mensch geworden.

Gekreuzigt wurde er sogar für uns;
unter Pontius Pilatus hat er den Tod
erlitten und ist begraben worden.

Er ist auferstanden am dritten Tage,
gemäß der Schrift.

Er ist aufgefahren in den Himmel und
sitzt zur Rechten des Vaters.

Er wird wiederkommen in Herrlichkeit,
Gericht zu halten über Lebende und Tote:
und seines Reiches wird kein Ende sein.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
den Herrn und Lebensspender, der vom
Vater und vom Sohne ausgeht.

Er wird mit dem Vater und dem Sohne
zugleich angebetet und verherrlicht;
er hat gesprochen durch die Propheten.

Ich glaube an die eine, heilige, katholische
und apostolische Kirche.

Ich bekenne die eine Taufe zur
Vergebung der Sünden.

Ich erwarte die Auferstehung
der Toten.

Und das Leben der zukünftigen Welt.
Amen.

Heilig, Heilig, Heilig

Herr Gott der Heerscharen.

Erfüllt sind Himmel und Erde
von Deiner Herrlichkeit.

Hosanna in der Höhe.

Benedictus, qui venit
in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
miserere nobis.

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
miserere nobis.

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
dona nobis pacem.

Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Lamm Gottes,
Du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
erbarme Dich unser.

Lamm Gottes,
Du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
erbarme Dich unser.

Lamm Gottes,
Du nimmst hinweg die Sünden der Welt,
gib uns den Frieden.

Ite missa est — Motette

Triplum:

Se grasse n'est a mon maintien con-
traire et vraie amours garnie de
desir de plaisamment servir pour
soucours faire, bien me deuist am
dame retenir. Mès tant ne puis
prier ne requérir sa grant valour

Duplum:

Cum venerint miseri degentes
ad ostium vestrum, succurrite
continuo, domini potentes,

Tenor: Ite missa est.

que je li puisse plaire. Ce m'est avis
or m'en estuet retaire du tout en
tout et mendre poursivir, u laissier
ent boine amour couvenir, avoech
francise it pité déboinaire qui pooir
ont de tous cuers adouchir.

vel ad minus clamantes dicite,
ne pereat quod quidam valentes
sibi forsā conferent, cedite.

Heinrich Schütz

Cantiones sacrae 1625

Ego dormio, et cor meum vigilat (SWV 63)

Ego dormio, et cor meum vigilat.

Aperi mihi, aperi mihi, soror mea, colum-
ba mea, immaculata mea, quia caput
meum plenum est rore, et cincinni mei
guttis noctium.

Wenn ich schlafend ruh, wachet doch mein
liebend Herz.

Öffne mir, öffne mir, Freundin, meine
Schwester, o du mein Täubchen, du meine
Traute, Reine, denn mein Haar ist feucht
vom nächtlichen Regen, und aus meinen
Locken tropfet Tau der Nacht.

Vulnerasti cor meum (SWV 64)

Vulnerasti cor meum, filia carissima, in
uno oculorum tuorum, vulnerasti cor
meum in uno crine colli tui.

Hast verwundet mein Herze, o du Aller-
liebste mein, verzaubert mit dem Blick
deiner Augen, du berauschest die Sinne
mit so viel Zier, die deinen Hals schmückt.

Sonntag, 1. November

Meditatio passionis (SWV 73–75)

Aspice, pater, piissimum filium

Aspice, pater, piissimum filium prome-
tam impia passum; respice, clementissime
rex, quis patitur, pro quo patitur, et remi-
niscere benignus, pro quo patitur.

Schaue doch, Vater, den Sohn, der sich
liebend gibt, für mich mit Schande beladen;
sieh ihn an, milder König und Herr,
wie leidet er, und, Herr, gedenke mein
gnädig, dem er leidend hilft.

Nonne hic est, mi domine

Nonne hic est, mi domine, innocens ille,
quem ut servum redimeres, filium tradi-
disti?

Ohn alle Schuld, mein Gott und Herr,
leidet er willig. Daß ich Knecht nicht ver-
loren ging, hast du den Sohn gegeben.

Reduc, domine, deus meus

Reduc, domine, deus meus, oculos maie-
statis tuae super opus ineffabilis pietatis;
intuere dulcem natum, toto corpore ex-
tensum, cerne manus innoxias pio manan-
tes sanguine et remitte placatus scellera,
quae partrarunt manus meae.

Wende, du unser Richter, wende deinen
Blick, vom erhabnen Throne auf des
Opfers unaussprechliche Liebestaten; sieh
den Sohn, der ganz gehorsam nackt und
bloß am Kreuzesstamm ausgestreckt.
Sieh die Hände, die wohlgetan, so über-
strömt von teurem Blut, und vergiß alle
Schande und Freveltat, die begangen
meine Hände.

Arnold Schönberg

Psalm 130 „De Profundis“ op. 50 B

für sechsstimmigen gemischten Chor a cappella

Der Psalm wird in hebräischer Sprache gesungen

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken
auf die Stimme meines Flehens!

Wenn du Sünden zurechnen willst, Herr, wer wird bestehen?

Denn bei dir ist Vergebung, und deines Gesetzes wegen erhebe ich dich, Herr.

Meine Seele vertraut auf sein Wort, meine Seele hofft auf den Herrn.

Von der Morgenwache bis zur Nacht hofft Israel auf den Herrn.

Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit, und viel Erlösung bei ihm.

Er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Max Reger

„Vater unser“

zwölfstimmig in drei Chören a cappella

Freitag, 30. Oktober, 9.30 Uhr
Stadthalle, Konferenzzimmer

Internationaler Arbeitskreis für Musik

Mitgliederversammlung
(nur für Mitglieder des IAM)

Anschließend Mitarbeitergespräch

Freitag, 30. Oktober, bis Sonntag, 1. November
Vestibül der Stadthalle

Musikausstellung

Noten · Bücher · Schallplatten

Veröffentlichungen einschlägiger Verlage und Schallplattenproduzenten

Freitag von 15.00 bis 22.00 Uhr
Sonnabend und Sonntag von 9.00 bis 18.00 Uhr

Verantwortlich Bärenreiter + Neuwerk, Kassel

Sinfoniekonzert

Jeux / Claude Debussy (1862–1918)

Claude Debussy gilt als Begründer des musikalischen Impressionismus und ist, vor allem mit seinen nach „Pelléas et Mélisande“ entstandenen Werken, einer der wichtigsten Wegbereiter der neuen Musik in Europa. Debussy sucht nach einer „Musik nach Wagner“ und nach einer „neuen Freiheit der Musik“. Er findet seinen Stil in der Auseinandersetzung mit Richard Wagners Tristan-Harmonik, mit der nationalrussischen Musik Borodins und Mussorgskijs und mit ostasiatischer Gamelan-Musik. Dabei löst er sich aus den Fesseln der westeuropäischen Musiktradition und den einseitigen Bindungen an die Dur-Moll-Tonalität. Er übernimmt aus der russischen Musik den freien Gebrauch archaischer Fünffonleitern, mittelalterlicher Kirchen-tonarten und von Ganztonleitern, hebt den Leittonzwang und die Bevorzugung der Dreiklangakkordik mit ihren Umkehrungen auf und gewinnt so eine frei angewandte Harmonik, die durch starke Intervallspannungen und Zusammenklänge von isoliertem, punktuelltem Eigenwert auffällt. Damit wird das herkömmliche Tonalitätsbewußtsein über die Chromatik Wagners hinaus bis an die Grenzen der Atonalität erweitert.

Die Verfeinerung und Aufhellung des Klangbildes ist in „Jeux“ bis zum Äußersten getrieben. Der hier verwirklichte Klangfarbendivisionismus steht in unmittelbarer Nähe zu den geschliffenen Klangminiaturen Anton Weberns. In dieser Hinsicht ist „Jeux“ für die Neue Musik in Europa ein folgenreiches Werk.

„Jeux“ ist im Auftrag von Serge Diaghilew für das Ballet russe komponiert: ein „Poème dansé“ für den Tänzer und Choreographen Waslaw Nijinskij. Es sollte das Thema „Plastische Apologie des Menschen von 1913“ behandeln und schildert den Sport als moderne Ausdrucksform des Menschen. Die Szene: In einem Park hat sich in der Abenddämmerung ein Tennisball verirrt. Ein junger Mann und zwei Mädchen suchen ihn. Das Licht der elektrischen Kandelaber, die laue Nacht mit dem zarten, hellen Himmel bezaubert die jungen Menschen. Sie spielen miteinander, verlieren einander, finden einander. Sie küssen sich, lieben sich. Aber aus Bosheit schleudert jemand einen Tennisball nach ihnen. Erschreckt verschwinden der junge Mann und die Mädchen aus dem nächtlichen Park. Die Uraufführung war am 15. Mai 1913 im Théâtre des Champs-Élysées, Paris, unter der Leitung von Pierre Monteux. Die Choreographie hatte Nijinskij, die Ausstattung León Bakst entworfen. Es tanzten die Karsavina, die Schollar und Nijinskij. Wenig später, am 29. Mai 1913, ist „Jeux“ zusammen mit der skandalumwitterten Uraufführung von Strawinskys „Sacre du printemps“ gespielt worden.

Aufführungsmaterial: Durand & Fils, Paris.

Medea / Ernst Krenek (geb. 1900)

Dramatischer Monolog, ausgewählt aus der Nachdichtung der Medea des Euripides von Robinson Jeffers (Übersetzung vom Komponisten) für Mezzosopran und Orchester.

Der Monolog Medea, eine hochdramatische Szene, in der sich Rezitatives und Arioses durchdringen, gehört zu den Werken jener Phase im Schaffen Kreneks, die etwa von 1940 bis 1955 währte. In ihr versuchte der Komponist die Dodekaphonie mit Momenten der spätmittelalterlichen modalen Polyphonie zu versöhnen. Es ging ihm dabei vor allem um eine unromantische Kantabilität und einen geschlossenen polyphonen Tonsatz. Zur Erreichung dieses Zieles hat Krenek die Schönbergsche Zwölftonmusik modifiziert. Was er gelegentlich von seinem 7. Quartett sagte, gilt in vollem Umfang auch vom Monolog der Medea. „Die Handhabung der Tonreihe ließ nicht (mehr) viel von den ursprünglichen Grundsätzen der Zwölftontechnik erkennen, und doch war die Struktur des Ganzen unzweifelhaft auf der Tonreihe aufgebaut, und der Geist der Zwölftontechnik beherrschte jedes Detail des Stücks.“

Aufführungsmaterial (leihweise): Partitur, Klavierauszug Bärenreiter BA 3570.

10. Symphonie / Gustav Mahler (1860–1911)

Gustav Mahler repräsentiert mit seiner Musik eine Epoche der radikalen Veränderungen und Übergänge. Er spürte die „neue Zeit“ mit ihrer Unsicherheit, mit ihrem Unheil, aber auch das ekstatische Lebensgefühl dieser Phase des Umbruchs. Er hat sich bewußt in diese Spannungen hineingestellt und versucht, dafür einen adäquaten musikalischen Ausdruck zu finden.

Der eine Pol in Mahlers Musik heißt Tradition: Barock, Klassik, Romantik, Volkslied. Die musikalischen Ausdrucksmittel dieser Überlieferung spiegeln ihm noch eine geordnete, eine heile Welt der Mitte und des Maßes.

Der andere Pol in Mahlers Schaffen ist die Auflösung des Alten, ist der Umbruch, ist das Eintreten in gefährdetes, unsicheres, unheilvolles Leben. Vehement entfesselt sich in diesem Bereich einer terra incognita die oft dämonische Fantasie Mahlers. Mit der 9. und 10. Symphonie bereitet Mahler wichtige stilistische Entscheidungen der Neuen Musik vor, die von Arnold Schönberg, Alban Berg und Anton Webern, später von Ernst Krenek systematisiert werden. Das betrifft nicht nur die Harmonik, sondern auch die strengere polyphone Durchstrukturierung der Form und den dadurch erzielten distanzierenden, oft merkwürdig indirekten und verhaltenen Ausdruck. Die 10. Symphonie ist bei einem Amerika-Aufenthalt Mahlers durch das Erlebnis eines Leichenbegängnisses inspiriert worden. Mahler hat in diesem Werk offensichtlich eine Reihe von Todesvisionen in Musik setzen wollen. An einer Stelle der Partiturskizzen findet sich die Notiz: „Leb wohl, mein Saitenspiel!“ Mahler ist 1911 über der Ausarbeitung gestorben. Nahezu vollständig ist die Reinschrift des 1. Satzes, den man als einzigen daher wirklich authentisch nennen kann. Für die weiteren 4 Sätze liegen teilweise ausgeführte Particellskizzen vor, die den Anlaß für Ergänzungen und Rekonstruktionen gegeben haben. Da aber Mahler bis zuletzt an seinen Skizzen zu arbeiten pflegte, kann man nur bei dem als Eingangssatz konzipierten Adagio, das 1924 von Alban Berg und Ernst Krenek für die Aufführung herausgegeben ist, von einer wirklich verbindlichen Partitur sprechen. Dieses Adagio ist eine große Elegie, Abschied vom Leben. Nur einmal wird durch dramatische Akzente die meditative Grundhaltung aufgehoben.

Hans Joachim Schaefer

Aufführungsmaterial: Associated Music Publishers New York.

Schallplatten: Debussy, Jeux. Serge Bando / Tschechische Philharmonie. Supraphon 80373 LK – Pierre Boulez / Philharmonia Orchester. CBS 72533.

Mahler, 10. Symphonie. Eugene Ormandy / Philadelphia Orchester. CBS 72 40819 – Rafael Kubelik / Symphonie des Bayerischen Rundfunks. DG 2707037 – George Sebastian / Gewandhausorchester Leipzig Electrola SME 91414.

Ars nova

Die Capella antiqua München (gegründet 1955) setzt sich aus Passion für die Musik des Mittelalters und der Renaissance ein. Das Ensemble besteht aus sechs Damen und zehn Herren, die außer ihren Gesangspartien ein oder mehrere Instrumente übernehmen. Das Ensemble ist vor allem durch seine Schallplatteneinspielungen und sein Auftreten im Bayerischen Rundfunk bekannt geworden.

Das Instrumentarium:

Renaissance-Blockflöten *c''*, *f'*, *c'* von Martin Skowronek, Bremen

Krummhörner *f*, *c* von Günter Körber, Berlin

Altposaune von Hans Hainlein, Nürnberg 1650

Tenorposaune von Johann Leonhard Ehe, Nürnberg, um 1650

Fideln von Max Krauss, Landshut, und F. W. Jaura, München

Ergänzende Angaben

Tenorfidel (Kopie eines italienischen Instruments um 1550 aus der Sammlung N. Harnoncourt)
von Max Krauss, Landshut
Zink d', a von Frieder Neunhoffer, Basel – München

Der Begriff „Ars nova“, der dem Konzert den Titel gibt, gilt heute als Epochenbezeichnung für die mehrstimmige Musik des 14. Jahrhunderts in Frankreich mit den beiden Hauptmeistern Philippe de Vitry (1291–1361) und Guillaume de Machaut (um 1300–1377). Vitry selbst nannte eine seiner theoretischen Abhandlungen, die sich mit Notations- und Rhythmusfragen in der mehrstimmigen Musik des 14. Jahrhunderts beschäftigt, „Ars nova“. Damit nahm Vitry für die Musik seiner Zeit einen Begriff in Anspruch, der deutlich eine Abgrenzung gegenüber der älteren Musik des 13. Jahrhunderts, der „Ars antiqua“, wie sie uns aus den großen Notre-Dame-Handschriften und weiteren Quellen bekannt ist, verrät. Gute 100 Jahre später behauptete der niederländische Theoretiker Johannes Tinctoris (um 1435–1511), mit der Musik seiner Zeitgenossen Dufay und Ockeghem sei eine neue Kunst heraufgekommen; die ältere Musik der „Ars nova“ sei im Grunde keine Musik und darum nicht des Anhörens wert. Diese beiden Zeugnisse musikalischen Selbstverständnisses und -bewußtseins lassen erkennen, daß in der Musik des Mittelalters, die uns aus dem Abstand von sieben Jahrhunderten zunächst als wenig differenziert erscheint, ein ereignisreicher Entwicklungsprozeß stattfand. Um dies zu verdeutlichen, sei auf die einzelnen Epochen, aus denen das Konzert Werke bietet, kurz eingegangen.

Zu Beginn des 13. Jahrhunderts war die Pariser Kathedrale Notre-Dame mit den beiden uns namentlich bekannten Meistern Leoninus und Perotinus magnus das unbestrittene Musikzentrum Europas. Die Notre-Dame-Musiker knüpften bei der mehrstimmigen Komposition an die liturgische Einstimmigkeit, den sogenannten Gregorianischen Choral, an. Ein Choralausschnitt diente dabei als Basis der Komposition. Seine Töne wurden teils zu langen Haltetönen gedehnt, über denen sich die neukomponierten Stimmen in einer streng geordneten Rhythmik, die in ihren Einzelementen etwa den antiken Versfüßen entspricht (z. B. kurz–lang oder lang–kurz; sogenannte modale Rhythmik), bewegen, teils wurde die Chormelodie selbst einer straffen Rhythmisierung unterzogen und damit in ihrer Bewegung den Oberstimmen angeglichen. Eine solche liturgische mehrstimmige Chorbearbeitung nannten die Alten *Organum*. Das Organum, und zwar der Teil, in dem auch die Choralstimme nach modalem Muster rhythmisiert ist (die sogenannte *Clausula*), bildet den Ausgangspunkt für die *Motette*.

Das Verfahren war denkbar einfach: Die neukomponierten Stimmen wurden mit einem neu gedichteten Text versehen, während die Choralstimme ihren liturgischen Text behielt. Oft erhielt jede der neukomponierten Stimmen einen eigenen Text, wobei es offensichtlich wenig störte, wenn innerhalb einer Motette ein französisches Liebesgedicht, eine lateinische Marienhymne und der liturgische Text gleichzeitig erklangen. Diese „Mehrtextigkeit“ blieb das entscheidende Charakteristikum der Motette im ganzen Mittelalter bis weit in die Renaissance hinein. Neben Motette und Organum steht als dritte Form der *Conductus*, ein Geleit-Gesang, der z. B. gesungen wurde, wenn der Priester zum Altar schritt. Im Gegensatz zu Motette und Organum knüpft der *Conductus* nicht an den Choral an: er ist eine frei komponierte Form, deren Funktion am ehesten mit der des Kirchenliedes in der römisch-katholischen Liturgie verglichen werden kann. In seiner rhythmischen und klanglichen Anlage entspricht der *Conductus* dem Oberstimmensatz einer Motette oder eines Organum. – Der Klangcharakter dieser Musik empfängt seine wesentlichen Impulse aus dem nach modaler Rhythmik geordneten steten Wechsel zwischen leeren Quintklängen und terz- oder dissonanzhaltigen Klängen. Die einzelnen Stimmen folgen dabei im Zusammenspiel wohl bestimmten Regeln, die sich jedoch von denen der Harmonielehre erheblich unterscheiden. Ein im Sinne des 19. Jahrhunderts musikalisch logisches Fortschreiten der Klänge lag nicht in den Intentionen der Zeit, vielmehr ein eher statisch wirkendes Pulsieren. Vielleicht ist es diese funktionsfreie Klanglichkeit, die diese Musik unserer Zeit näherbringt.

Die Ars nova des 14. Jahrhunderts löste die modale Rhythmik weitgehend ab. Man ging nun nicht mehr von mehr oder weniger schematischen Modellen aus, sondern vom teilbaren bzw.

multiplizierbaren rhythmischen Einzelwert. Damit wurde die Rhythmik gegenüber dem 13. Jahrhundert differenzierter und, je weiter die Entwicklung fortschritt, auch komplizierter. Das „Experimentierfeld“ für die rhythmischen Errungenschaften war die Motette. Mit ihren gesellschaftlichen, oftmals politischen Inhalten wurde sie zur repräsentativen Gattung der Zeit. Neben der Motette nehmen im 14. Jahrhundert immer mehr die weltlichen Liedformen (*Ballade*, *Rondeau* und *Virelai*) einen bedeutenden Platz im mehrstimmigen Repertoire ein. Machaut, der Komponist und Dichter zugleich war und eine bedeutende Rolle am französischen Königshof spielte, muß in erster Linie als Meister dieser intimen Lyrik gelten, wenn er auch eine beträchtliche Anzahl Motetten und eine vierstimmige Messe hinterließ. Auf dem Gebiet der liturgischen Mehrstimmigkeit treten Organum und Conductus völlig hinter der neu aufkommenden Gattung der mehrstimmigen Messe zurück. Zentrum der Pflege liturgischer Mehrstimmigkeit dürfte der päpstliche Hof in Avignon gewesen sein, aus dessen Umkreis die beiden großen Kodices Ivrea und Apt stammen. Kodex Apt enthält neben Messensätzen auch Hymnen, die z. T. chorale Melodien in der Oberstimme verwenden, ein Verfahren, das im 14. Jahrhundert sonst nicht allzu häufig anzutreffen ist.

Zu Beginn des 15. Jahrhunderts verlegte sich das Zentrum der Musikkpflege von Frankreich zunächst nach Burgund, dann in die Niederlande. Damit verbunden war ein Austausch der in den einzelnen Nationen entwickelten musikalischen Stile. Johannes Ciconia, der um 1435 in Lüttich geboren wurde und 1511 in Padua starb, John Dunstable (1380–1453) und Arnoldus von Lantins, dessen Lebensdaten unbekannt sind, waren Repräsentanten dieses Übergangs. Alle drei hatten nachweislich Beziehungen zu Frankreich, Italien und den Niederlanden. Am folgenreichsten erwies sich jedoch der Einfluß, den die englische Musik mit Männern wie Power und Dunstable auf die kontinentale Musikentwicklung nahm. Die englische Musik des 14. Jahrhunderts war vorwiegend liturgisch bestimmt. Viel stärker als in Frankreich legte man in England Wert auf vollen, wohlklingenden musikalischen Satz. Diese Eigentümlichkeiten der englischen Musik wurden von den franko-flämischen Meistern des frühen 15. Jahrhunderts aufgegriffen. Der Meister aber, der die Musik aus der Synthese der verschiedenen stilistischen Einflüsse zu überragender Höhe führte, war Guillaume Dufay (1400–1474). In seinem Werk läßt sich bereits die Rangfolge der Gattungen, wie sie für die gesamte musikalische Renaissance maßgeblich blieb, ablesen: Messe, Motette, Liedformen. Die Motette blieb dabei die eigentliche Gattung für repräsentative Gelegenheiten, wie etwa Dufays Weihemotette für den Florentiner Dom, aber auch die Sterbemotetten der Zeit, unter ihnen als hervorragendes Beispiel Dufays eigene Sterbemotette „Ave Regina caelorum“, beweisen. Mit Dufays Werk ist das Mittelalter überwunden.

Dietrich Berke

Verwendete Ausgaben:

Benedicamus Domino. Dreistimmige Organa aus der Zeit um 1200 für Singstimmen oder hohe Instrumente (Herausgeber H. Schmidt-Garre). Partitur. Edition Schott 2305.

Polyphonic Music of the Fourteenth Century I (Herausgeber Leo Schrade). L'Oiseau Lyre, Monaco.

Polyphonia Sacra. A Continental Miscellany of the Fifteenth Century (Herausgeber Charles van den Borren).

Werke von John Dunstable in: Musica Britannica Bd. VIII (Herausgeber Manfred Bukofzer). Verlag Stainer & Bell London.

Capella. Meisterwerke mittelalterlicher Musik. Motetten des 15. Jh. (Dunstable, Touront, Obrecht, Dufay, Finck, Desprez) (Herausgeber Heinrich Bessler). BA 1711.

Die nicht in den erwähnten Ausgaben enthaltenen Stücke werden nach eigenen Transkriptionen der Quellen musiziert.

Schallplatten der Capella antiqua München:

Dufay, Messensätze, Motetten und Hymnen. Telefunken SAWT 9439–B.

Missa Tournai und Motetten um 1320. Telefunken SAWT 9517–A.

Ergänzende Angaben

Geistliche Musik um 1400 (Ciconia, Dunstable, Lantini u. a.). Telefunken SAWT 9505—A.
Ars Antiqua (Frühe Mehrstimmigkeit. Organum, Motette, Conductus). Kassette. Telefunken SAWT 9530/31—B.
Festmusik der Renaissance (Dufay, Nuper rosarum u. a.). Telefunken SAWT 9524—B.

Claudio Monteverdi, Marienvesper

Vespro della Beata Vergine / Claudio Monteverdi (1567—1643)

Claudio Monteverdi gehört zu den Künstlern einer Zeit, die sich in ähnlichem Maße im Aufbruch befand wie die unsrige; ihre Probleme erwachsen aus den Spannungsfeldern Tradition und Avantgarde und schlugen sich gleichermaßen auf politischem wie religiös-geistigem Feld nieder: Es ist die Zeit der Reformation und Gegenreformation, der aufblühenden Naturwissenschaft, des Individualismus in der Literatur, aber auch der Rückbesinnung auf die geistigen Schätze der Antike; auf musikalischem Gebiet erleben wir die Geburtsstunde der Oper. Die „Marienvesper“ Monteverdis spiegelt jene Strömungen zwischen „alt und neu“ wider, sie sind ihr eigentlich konstituierendes Prinzip.

Der Komponist gewinnt die Form des Stückes aus der liturgischen Vorlage, der Vesper. Diese ist in ihrer Zuordnung zur Reihe der täglichen Stundengebete (Vesper = Spätnachmittagsgebet, das die Mönche um 17 Uhr begehen) dem Psalmgebet verpflichtet; als weitere liturgische Stücke treten ein Eingangsgesang (Introitus), ein Choral (Hymnus) und ein neutestamentlicher Lobgesang (Magnificat) hinzu. Die nähere textliche Bestimmung dieser liturgischen Gesänge ergibt sich aus der speziellen Stellung der „Marienvesper“ in der Zeit eines Marienfestes. Die alte römisch-katholische Vesperordnung aus dem ersten christlichen Jahrtausend sah zu diesen Tagen den Hymnus: Ave maris stella und folgende 5 Psalmen vor: 109, 112, 121, 126 und 147 (nach katholischer Zählung; protestantisch: jeweils eine Nummer weiter).

Monteverdis Formplan der „Marienvesper“ folgt nun exakt dem Formular des Stundengebets: Introitus, Psalmen, Hymnus und Magnificat. Gleichzeitig übernimmt er auch die musikalische Vorlage aller dieser Stücke aus dem Gregorianischen Gesang: die Melodien zu Hymnus und Magnificat, sowie die einzelnen „Psalmtöne“. Innerhalb der vielstimmigen Sätze bilden sie den Cantus firmus, der in einer Stimme oft unverändert erscheint oder in veränderter Form in den anderen Stimmen der Sätze vorkommt, so wie es das Schema der alten niederländischen Motette (Lasso, Palestrina) herausgebildet hatte.

Das avantgardistische Moment der „Marienvesper“ dokumentiert sich in der Hinzunahme des Generalbasses, einer Errungenschaft der Oper, zu deren Entwicklung Monteverdi Entscheidendes geleistet hatte. (So erklingen beispielsweise zu dem statischen Vokalsatz des Introitus die Fanfarenklänge der Orfeo-Ouvertüre Monteverdis). Mit dem Eintreten des „basso Generale“ in die traditionelle Motettensatzweise begnügt sich Monteverdi jedoch nicht. Der Generalbaß war entstanden als Fundamentstimme zu dem rezitativisch expressiven Sologesang der Oper; es war im Gegensatz zum vierstimmig-polyphonen Satz das monodisch-homophone Prinzip der Textdeklamation entwickelt worden. Dieser konzertanten Kompositionstechnik sind alle übrigen Stücke der Marienvesper verpflichtet, die Monteverdi sozusagen als subjektive, kontemplative Kommentare den Psalmen anfügt. Es sind dies alle solistisch erklingenden Teile: Nigra sum, Pulchra es, Duo Seraphim und Audi coelum; auch die „Sonata“ muß in den Bereich des konzertanten Prinzips gerechnet werden.

Mit diesem Kompositionsprinzip durchsetzt Monteverdi jedoch alle Stücke seiner „Marienvesper“, so daß auf engstem Raume Gegensätze ausgetragen werden, die zutiefst aus der geistigen Unruhe jener Zeit, in der das Werk beheimatet ist, entspringen. Monteverdis „Vesperae beatae Mariae virginis“ ist typisch für jene Renaissance-Konzeption, die, auf der Suche überzeitliche

Ideen zu formulieren, sich in die Tradition versenkt, um mit eigener Kraft der Aussage neu zu artikulieren, was sie bewegt – eine Idee, der wir nicht gleichgültig gegenüberstehen können.

Die „Marienvesper“ gestattet aufgrund ihrer doppelseitigen Konzeption zwei verschiedene Möglichkeiten der Aufführung, einen liturgischen oder einen konzertanten Weg. Helmuth Rilling entscheidet sich für die letztere der beiden. Möglicherweise gerät dadurch die liturgische Gebundenheit des Werkes ein wenig in den Hintergrund, zweifellos aber gewinnt eine solche Aufführung an Geschlossenheit und musikalischer Schlagkraft. Nicht zuletzt treten die musikalisch-geistigen Bezüge, die in der Binnenstruktur der „Marienvesper“ verankert sind, deutlicher hervor und kommen der Fragestellung unseres zeitgenössischen Hörens entgegen.

Manfred Schreier

Die deutschen Texte der Psalmen und des Magnificat sind der Sammlung „Deutscher Psalter“ in der Übersetzung von Romano Guardini entnommen (Kösel-Verlag, München). Die Übersetzung aller übrigen Texte ist von Heinrich Kahlefeld.

Deus in Adjutorium: Lobpreisung, Bitte um die Gnade des Gebets / *Dixit Dominus*: Psalm 109 / *Nigra sum*: Hohes Lied I, 5 / *Laudate pueri*: Psalm 112 / *Pulchra es*: Hohes Lied VI, 4–5 / *Laetatus sum*: Psalm 121 / *Duo Seraphim*: Geh. Offenbarung / Johannes-Briefe I, 6–8 / *Nisi Dominus*: Psalm 126 / *Audi Coelum*: Gebetsdichtung im Anschluß an die Worte der Heiligen Schrift / *Lauda Jerusalem*: Psalm 147 / *Ave Maris Stella*: Hymnus. Um 700. Dichter unbekannt / *Magnificat*: Lukas, Kap. I, 46–55.

Ausgaben: C. M., *Vesperae Beatae Mariae Virginis* 1610 / *Vespro della Beata Vergine da concepto composta sopra canti fermi* (Herausgeber Gotfried Wolters, Generalbaß Mathias Siedel). Partitur, Chorpartitur, Instrumentalstimmen, Chorblatt mit gregorianischen Antiphonen. Mösel.

Außerdem: C. M., *Vespro della beata Vergine* (Herausgeber Ferdinand Redlich). Partitur, Chorpartitur, Instrumentalstimmen leihweise. BA 3830.

Schallplatten: Schwäbischer Singkreis / Stuttgarter Bachorchester / Solisten. Hans Grischkat. Vox VUX 2004.

Concentus Musicus Wien / Capella antiqua München / Monteverdi-Chor Hamburg / Solisten. Nicolaus v. Harnoncourt. Telefunken SAWT 9501/02–A.

Ensemble Vocal et Instrumental de Lausanne / Solisten. Michel Corboz. Erato STU 70 325–27.

Gottesdienste

Evangelischer Gottesdienst in der Emmauskirche

Ordnung und Texte des Gottesdienstes finden sich in der Altaragende „Die eucharistische Feier“ von Karl Bernhard Ritter. Johannes-Stauda-Verlag, Kassel.

Orgelmesse / Hans Joachim Barth (geb. 1927)

Zu der vollständigen Messe gehört noch eine Introdution. Es wird aus dem Manuskript musiziert.

Evangelischer Gottesdienst in der Martinskirche

Werke von Heinrich Kaminski (1886–1946)

Die im Gottesdienst aufgeführten Werke Kaminskis sind bei der Universal-Edition Wien erschienen. Alle Ausgaben sind vergriffen.

Katholischer Gottesdienst in St. Marien

Die Texte des Gottesdienstes beziehen sich auf das Fest Allerheiligen.

Verwendete Ausgaben:

Heino Schubert, Deutsches Ordinarium für Vorsänger, Chor, Gemeinde und Orgel, Orbis Verlag, Münster.

Die von der Gemeinde zu singenden Melodien stehen als „Ordinarium 2“ im Anhang zum Gesang- und Gebetbuch für das Bistum Fulda, herausgegeben vom Bischöflichen Stuhl, Fulda 1967.

Kunibertas Dobrovolskis, „Fürchtet den Herrn, ihr, seine Frommen“, Psalmvertonung zum Zwischengesang nach der Lesung; Manuskript. „Nun saget Dank und lobt den Herren“, Chorlied zur Danksagung nach der Kommunion; Manuskript.

Stevan Hristić, „Svjatij Bože“ („Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser“) aus dem Requiem b-moll.

Günter Bialas, 2 Meditationen aus „7 Meditationen für Orgel“. Die Meditationen sind als Zwischenspiele zu dem Chorwerk „Im Anfang“ gedacht, können aber auch selbständig in Auswahl und einzeln gespielt werden. Die zur Eröffnung des Gottesdienstes gespielte Meditation bezieht sich auf den Text „... denn in Weltzeit währt Seine Huld“, die zur Kommunion gespielte Meditation auf den Text „Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde“. BA 3976.

Joseph Ahrens, Ricercare in a für Orgel. Verlag von Anton Böhm & Sohn, Augsburg.

Schallplatte: Günter Bialas, Im Anfang. Bärenreiter-Musicaphon BM 30 SL 1308.

Studio II

Ferruccio Busoni (1866–1924)

Ferruccio Busoni, geboren in Empoli, Toscana, gestorben in Berlin, gehört zu den Wegbereitern der neuen Musik in Ton und Wort. Jacob Wassermann, der den Weg dieses universalen Menschen und Künstlers begleitete, bekennt: „Was mich mit ihm (Ferruccio Busoni) verband, war eine rhythmische Übereinstimmung, das Unbedingte seines Wesens, die Passion seines Künstlertums, der seltsam rebellische Aristokratismus seines Geistes – ein Widerspruch, der nur scheinbar ist und auf dem Kontraste einer glühenden Gegenwärtigkeit und einer schicksalsvollen Bindung an die Tradition, zwischen Elementarität und alter Form, zwischen lateinischer Helligkeit und deutscher Spekulation beruhte – Endphänomen einer Epoche, Anfangsgestalt einer neuen.“

Das Studio stellt klingend einige beredte Zeugnisse aus dem vielfältigen Schaffen Busonis dar und weist in dem Referat die Perspektiven auf, die der Theoretiker, Komponist und Pädagoge auf die Zukunft hin entworfen hat. Sein echtes Engagement aus „glühender Gegenwärtigkeit“ leuchtet aus seinen eigenen Worten heraus: „Ich möchte noch gern einen Zipfel der neuen Tonkunst erwischen und womöglich selbst einen Saum daran nähen“ – „Doch wer wird sich anmaßen können, den unbekanntem Genius immer und richtig zu erkennen? Darum lasse man jeden mindestens einmal zu Worte kommen, lasse ihn seine Sprache sprechen, spare die guten Ratschläge und freue sich des halbgeglückten Ungewöhnlichen mehr als des geglückten Gesetzmäßigen, denn nur jenes ist hoffnungsvoll, hoffnungslos dagegen dieses.“ Franzpeter Goebels

Verwendete Ausgaben:

J. S. Bach, Orgelchoralvorspiele. Auf das Pianoforte im Kammerstil übertragen von F. Busoni. Edition Breitkopf EB 2459.

F. B., Indianisches Tagebuch. Buch I. Vier Studien für Klavier nach Motiven der Indianer Nordamerikas. EB 4837.

–, Elegien, sechs neue Klavierstücke. EB 5214

–, Sonatina seconda. EB 3828

–, Fantasia Contrappuntistica. Große Fuge – Kontrapunktische Fantasie über J. S. Bachs letztes unvollendetes Werk für Klavier. EB 3491

Schallplatten: F. B., Sonatina seconda per pianoforte u. a. / Franzpeter Goebels. Bärenreiter-Musicaphon 30 SL 1525.

Kammermusik

Sonate a-moll op. 116 / Max Reger (1873–1916)

Vom Komponisten Herrn Professor Julius Klengel zugeeignet, komponiert August und September 1910 in Oberaudorf und Leipzig. Uraufführung im Januar 1911 durch Jakob Sakom und James Kwast in Hamburg.

Noch mehr vom musikantischen Material inspiriert, aus der Eigengesetzlichkeit der Gedankenführung geschrieben: das letzte Sonatenwerk für Violoncello und Klavier op. 116, a-moll (1910). Von den beiden Spielern wird nicht nur ein technisches Maximum verlangt, mehr noch die Fähigkeit, die Überfülle des Materials, das phantastische Schweifen der Gedanken in das Formgesetz zu binden. Wenn das gelingt, ist die Wirkung groß und beglückend, weil dann das Musizierstück triumphiert und das Komplizierte wieder zum Erhabenen-Einfachen wird.

Erstausgabe: C. F. Peters, Leipzig 1911. Neudruck Edition Peters 3283.

W. Zentner

Ergänzende Angaben

2. Sonate e-moll op. 36a / Ferruccio Busoni

Mit vier pausenlos ineinander übergleitenden Sätzen steht die Sonate mit der Weitgespanntheit ihrer formalen Anlage fast einzigartig da. In ihrer Synthese zwischen romanischem Musizier-temperament und Zügen nordischer Grübeleien und Phantastik weist sie bereits auf den „Dr. Faust“ hin. Der 1. Satz läßt den gewohnten Allegrocharakter vermissen; er ist nahezu ein von starken inneren Spannungen durchwogter, zuweilen in die Gefilde der freien Fantasie abschweifender langsamer Satz. Das Presto geistert gespenstisch dahin. Ein schwerer Ernst spricht aus dem Andante, in dem die Geige das melodische, das Klavier das rhythmische Element darstellt. Doch kommt es nie zu vollen Entfaltungen im Sinne einer breitgeschwungenen Kantilene. Zum Höhepunkt der Sonate wird das Finale, eine Kette von Charaktervariationen über den Bach-choral „Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen“, dessen schließliche Wiederkehr den Satz zur Bogenform rundet.

W. Zentner

Ausgabe: Edition Breitkopf 5189.

Trio / Charles Edward Ives (1874–1954)

Charles Ives, geboren in Danbury, Connecticut, hat – völlig isoliert von der europäischen Musikentwicklung zu Beginn unseres Jahrhunderts – in seinem musikalischen Schaffen radikale technische Neuerungen der Avantgarde – wie Polytonalität, freie Atonalität, Polymetrik, Liquidierung von Tonart, Takteinteilung und Form, Viertelton-Experimente – vorweggenommen. Dennoch erregte er in der Musikwelt der USA und Europas zu seinen Lebzeiten kaum Aufsehen. Beachtung fand Charles Ives vielmehr durch sein Buch über das Versicherungswesen, das lange Zeit als „Bibel“ dieser Berufsgruppe galt.

Ernst Krenek über Ives: „In seinem Werk stehen geniale Inspiration und trivialer Dilettantismus unvermittelt nebeneinander. Der Stil seiner Lieder reicht von kindlichen Nachahmungen Schumanns zu unwahrscheinlichen Vorahnungen des späteren Schönberg ... Was Erfindungs-gabe und Vitalität betrifft, so steht Ives vermutlich an der Spitze der amerikanischen Komponisten.“

Ausgabe (Partitur und Stimmen): Peer International New York.

Schallplatten: Reger, Sonate a-moll op. 116. L. Hoelscher, K. H. Lautner. Christophorus SCG LP 75 880.

Chorkonzert

Messe von Tournai (um 1330)

Die „Messe von Tournai“, so genannt nach dem Aufbewahrungsort der Handschrift in der Kathedralsbibliothek von Tournai, gilt als die älteste mehrstimmige Komposition, die alle, das Kirchenjahr über unverändert bleibenden Gesangsteile der Liturgie (Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Agnus Dei und *Ite missa est*), das sogenannte Ordinarium Missae, zu einem Zyklus zusammenfaßt. Sie wurde bereits 1861 von dem belgischen Musikforscher Edmond de Coussemaker veröffentlicht, und zwar als ein Werk des 13. Jahrhunderts. In der Tat weisen die wortarmen Teile dieser Messe (Kyrie, Sanctus und Agnus Dei) stilistisch in die Zeit der *Ars antiqua* (vgl. auch die Bemerkungen zum Konzert „*Ars nova*“). Mit der schematischen, im wesentlichen aus regelmäßigem Wechsel von Längen und Kürzen sich konstituierenden Rhythmik verbindet sich ein Wechsel der Klänge von leeren Quint-Oktavakkorden zu terzhaltigen oder dissonanten Akkorden, die ihrerseits wieder in Quint-Oktavakkorden münden. Daraus

resultiert ein eigentümliches Pulsieren, das insgesamt stationär wirkt. Ganz anders die wortreichen Sätze Gloria und Credo, denen noch die Tripelmotette über „Ite missa est“ hinzugezählt werden kann. Hier herrscht eindeutig der Stil der Ars nova mit seiner verästelten Rhythmik. Wenn auch zweifelhaft ist, daß die Messe von einem einzigen Meister komponiert wurde, vielmehr die begründete Vermutung besteht, daß die Einzelsätze von verschiedenen Meistern unabhängig voneinander komponiert wurden, so darf doch als sicher gelten, daß die Zusammenstellung der Teile zum Zyklus im 14. Jahrhundert von einem versierten Musiker vorgenommen wurde. Für den heutigen Hörer bietet das Werk einige überraschend modern anmutende Aspekte: Die starre, pulsierende Rhythmik der wortarmen Teile, die eigentümlich spröde, noch nicht dem Dur-Moll gehorchende Harmonik erinnern an gewisse stilistische Bemühungen unseres eigenen Jahrhunderts.

Dietrich Berke

Instrumentalbesetzung: Renaissance-Blockflöten, 3 Fiedeln, Krummhorn, Tenorposaune.

Ausgaben: Polyphonic Music of the Fourteenth Century Band I (Herausgeber Leo Schrade). Verlag L'Oiseau Lyre, Monaco.

Missa Tornacensis (Herausgeber Charles van den Borren) in: Corpus mensurabilis musicae Band 13. American Institute of Musicology, Rom.

Cantiones sacrae / Heinrich Schütz (1585–1672)

Der Geist der Polyphonie und der Geist der Monodie, zwei ursprünglich polare Gegensätze, finden in den „Cantiones sacrae“ ihre endgültige Aussöhnung. Der stilistischen Einheitlichkeit aber liegt eine inhaltliche zugrunde: durch sie wird das Werk von einer bloßen Motettensammlung, deren Stücke ohne inneren Zusammenhang rein zufällig nebeneinanderstehen, zu einer Art von Motettenzyklus erhoben, in dem alle Glieder von ein und demselben Grundgedanken beseelt sind und ihn nur mehr oder weniger stark variieren. Ausschlaggebend für diese einheitliche geistige Haltung sind jene ich-betonten Andachtstexte, die in keinem zweiten Motettenwerk der Zeit einen so breiten Raum einnehmen. Sie lassen klar erkennen, worauf es Schütz bei der Komposition der „Cantiones sacrae“ ankam: er wollte die subjektive Gefühlsausdeutung des Einzelinhaltes bis zur schwärmerischsten Inbrunst steigern und nicht nur einzelne Motetten, sondern, mit wenig Ausnahmen, das ganze Werk mit jener verzückten Stimmung erfüllen. Diese Textauswahl und -zusammenstellung trennt die „Cantiones“ von allen Sammlungen der Vorgänger und Zeitgenossen ihres Schöpfers, auch wenn sie ihnen im übrigen stilistisch noch so nahe stehen. Sie ist das einzig grundsätzlich Neue, das Schütz in diesem Werk seiner Zeit bietet, denn tatsächlich enthält es weder nach Form noch nach Inhalt irgend etwas, das sich nicht wenigstens in den Grundzügen schon in einem früheren Stadium der Motettenkomposition auffinden ließe.

Anna Amalie Albert in „Die stilistischen Voraussetzungen der Cantiones sacrae von Heinrich Schütz“, Wolfenbüttel 1935.

Ausgabe: H. Sch., Neue Ausgabe sämtlicher Werke. Herausgegeben von der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft. Band 8/9. Cantiones sacrae I–XL (Herausgeber Gottfried Grote). BA 1950 und 1955. Einzelausgaben daraus: SWV 56–60. BA 1954. SWV 73–75. BA 1958.

Psalm 130 „De Profundis“ / Arnold Schönberg (1874–1951)

Der Herausgeber der Anthology of Jewish Music (Edward B. Marks Music Corp. New York), Chemjo Vinaver, bat Schönberg um eine Komposition für seine Anthologie. Er sandte dem Komponisten den hebräischen Urtext des De Profundis und auf dessen Ersuchen auch eine englische Übersetzung.



Lindlöf
1912

Max Reger

Aus einem Brief Schönbergs an Vinaver vom 29. Mai 1951: „... Sollten Sie es schon aufgeführt haben, so wüßte ich gern wie es herausgekommen ist, d. h., wie der dramatische Charakter deutlich wurde, der durch den Wechsel von sprechenden und singenden Stimmen entsteht. Ich möchte auch von Ihnen als Chordirektor wissen, ob Sie für die Aufführung des Stückes große Schwierigkeiten sehen. Ich habe nichts dagegen, daß jede Stimme von einem Holzblasinstrument gestützt wird, um Intonation und Rhythmus zu halten: denn das ist stets mein größtes Anliegen und ich halte es für wichtiger als den sogenannten ‚reinen‘ Stimmenklang.“
 Uraufführung des *De Profundis*: 29. 1. 1954 in Köln, Chor des Westdeutschen Rundfunks, Dirigent Bernhard Zimmermann.

Ausgabe: A. Sch., Psalm 130 „*De Profundis*“ opus 50 B für sechsstimmigen gemischten Chor a cappella. Israeli Music Publications (Leeds Music Corporation, New York; Chester Ltd., London).

Vater unser / Max Reger

Das monumentale „Vater unser“ Regers war bereits bis kurz vor seinen Abschluß gediehen, als Reger die Arbeit an dem Werk abbrach, wohl um den Stoff mit größeren Mitteln zu vertonen. Dazu kam er jedoch nicht mehr, da der Tod seinen Plänen ein Ende setzte. Karl Hasse, ein Reger-Schüler und Thomanerpräfekt, hat die Komposition vollendet.

Reger stellt die einzelnen Chöre nicht nur in der Art der alten Meister in geschlossener Gruppierung gegenüber, sondern er mischt ihre Stimmen zu mannigfachsten Kombinationen und unterbricht mitunter das polyphone Gewebe durch homophone Zwischensätze und Akkordsäulen, so daß eine reiche Farbigkeit des Chorklanges und seiner Kontrastwirkungen erzielt wird.

Karl Hasse schreibt über das Werk in seinem Reger-Buch: „Die große Schlußfuge über ‚Denn Dein ist das Reich‘ war schon so weit vorgeschritten, daß von Cantus firmus der Choralmelodie ‚Meinen Jesum laß‘ ich nicht‘, statt deren Text derjenige der letzten Bitte ihr unterlegt ist, einige Zeilen bereits vorbereitet waren. Wenige Partitur-Seiten vor dem Schlusse bricht das Manuskript ab, dessen größter Teil druckfertig gemacht ist. Reger hatte den Plan zu diesem Werke lange mit sich herumgetragen, auch gegen seine sonstige Gewohnheit öfter davon gesprochen. Er wollte etwas ganz Verklärtes schreiben, das sein Verhältnis zu Gott als dem Vater der Menschen zu innigsten, aber auch ehrfürchtigsten Ausdruck brächte. Ob der zwölfstimmige Satz, der die glanzvolle Art der älteren Venetianer mit deutscher Innigkeit verbindet, ihm aus inneren oder äußeren Gründen hierfür noch nicht genügte, ob er vielleicht an seiner Aufführbarkeit zweifelte – genug, wir haben es zu beklagen, daß ein schönes Stück Musik, eine kunstvolle Arbeit, ein religiöses Bekenntnis so kurz vor der Vollendung hinfällig geworden ist.“

Ausgabe: M. R., „Vater unser“ A cappella 12stimmig in drei Chören. Nachgelassenes unvollendetes Werk (1909), ergänzt von Karl Hasse (1956), herausgegeben von Fritz Stein. Partitur, Chorpartituren. PB Nr. 3789, ChB 3045–47.

Schallplatten: Messe von Tournai. Capella antiqua München / Konrad Ruhland. Telefunken SAWT 9517–A.

Schütz, *Cantiones sacrae*. Gächinger Kantorei / Helmuth Rilling. BM 30 SL 1310/1320.

Schönberg, Psalm 130. NCRV Vocaal-Ensemble Hilversum / Marinus Voorberg. Schw. Studio 601.

ERNST KRENEK

bühnenwerke

Ausgerechnet und verspielt / Das kommt davon oder Wenn Sardakai auf Reisen geht / Dunkle Wasser / Der Glockenturm / Der goldene Bock / Vertrauenssache / Der Zauberspiegel (Fernsehoper)

orchestermusik

Aus drei mach sieben / Ausgerechnet und verspielt / Fünffache Verschränkung / Horizont umkreist / Kette, Kreis und Spiegel / Nach wie vor der Reihe nach / Perspektiven / Sechs Profile / Quaestio Temporis / Übungen der späten Stunde / Klavierkonzert Nr. 4 / Konzert für zwei Klaviere und Orchester / Violoncellokonzert / Suite für Flöte und Streicher / Suite für Klarinette und Streicher

vokalmusik

Augenblick erinnert / Die Ballade von den Eisenbahnen / La Corona. Kantate nach John Donne / Zwei Geistliche Gesänge / Medea. Dramatischer Monolog nach Robinson Jeffers / Quintina über die fünf Vokale / Sestina / Four Songs nach Gerard Manley Hopkins / Wechselrahmen. Sechs Lieder nach Emil Barth

Kanon für Igor Strawinsky / Lamentatio Jeremiae Prophetae / Sechs Motetten nach Franz Kafka / O Holy Ghost. Sonett nach John Donne / Proprium auf das Dreifaltigkeitsfest / The Santa Fe Time Table / Deutsche Messe

kammermusik

Basler Maßarbeit (2 Klaviere) / Doppelt beflügeltes Band (2 Klaviere, Tonband) / Fibonacci Mobile (Streichquartett, Klavier vierhändig, Koordinator) / Flötenstück neunphasig (Flöte, Klavier) / Grenzklänge (Schlagzeug, Celesta, Klavier, Violine) / Hausmusik. Sieben Stücke für die sieben Tage der Woche (Verschiedene Instrumente) / Kleine Suite für Klarinette und Klavier / Pentagramm für Bläser (Bläserquintett) / Sonate für Harfe / Sonatina für Flöte und Klarinette / Vier Stücke für Oboe und Klavier / Fünf Stücke für Posaune und Klavier / Suite für Klarinette und Klavier / Sechs Vermessene (Klavier)

bärenreiter



Kurt Wittmayer

KLAVICHORD-SPINETT-CEMBALO
RESTAURIERUNGEN – ANFERTIGUNG VON KOPIEN
WOLFRATSHAUSEN/OBB.

ORGELBAUMEISTER
KARL LÖTZERICH
3501 IPPINGHAUSEN



BAU VON
WITTERUNGSBESTÄNDIGEN,
HEIZUNGSUNEMPFINDLICHEN
UND SCHÄDLINGSFESTEN
ORGELN
10 JAHRE GARANTIE

Helmuth Rilling

musicaphon



CANTATE

*Vorbildliche Interpretationen
geistlicher und weltlicher Kompositionen von
Schütz, Scheidt, Lechner, Bach, Brahms
und Bruckner*

*Besuchen Sie die Schallplattenausstellung
in der Stadthalle Kassel*

WEGBEREITER NEUER MUSIK

Anton von Webern

Hans Moldenhauer

Der Tod Anton von Weberns

Ein Drama in Dokumenten

Mit einem Geleitwort von Igor Strawinsky.

Ins Deutsche übertragen von Gerd Sievers.

XI/147 Seiten. Leinen DM 16,50

Ferruccio Busoni

Der neue Busoni

Übungen und Studien für Klavier

Zusammengestellt und eingeleitet von Franzpeter Goebels.

2 Teile.

EB 6532 a–b je DM 12,—

Zweite Sonate e-moll op. 36a

für Violine und Klavier.

EB 5189 DM 14,—

Über weitere lieferbare Werke Busonis unterrichten Sie unsere Verlagsverzeichnisse, die wir Ihnen gern auf Anforderung zusenden.

BREITKOPF & HÄRTEL · WIESBADEN

NEUERSCHEINUNGEN 1970

Anna Ammann Lehrgang des Geigenspiels

Neu Band II Teil 1, Die zweite Lage, Teil 2 Die dritte Lage (Die Teile 3 und 4 erscheinen im Herbst 1971) je DM 11.—

Dem bereits vorliegenden, 6 Teile umfassenden ersten Band ihres „Lehrgangs“ läßt die am Zürcher Konservatorium wirkende Pädagogin nun die Hefte mit dem Lagenstudium folgen.

Aus Urteilen über die früher erschienenen Teile:

„... Die Violinschule von Anna Ammann ist ein sehr gut durchdachtes und erfreulich gründliches Schulwerk...“ Prof. Walther Davisson

„... Die musikpädagogische Anlage entspricht den besten und neusten Erkenntnissen und Erfahrungen...“ Martin Schlenso, Hamburg

Johann Sebastian Bach Triosonate h-moll

für 2 Oboen d'amore oder 2 Violinen, Violoncello (Fagott) und Continuo rekonstruiert von **Walter F. Hindermann.**

Ausgabe für 2 Oboen d'amore DM 13.50
Ausgabe für 2 Violinen DM 13.50

Da das Triosonatenwerk J. S. Bachs in „originaler“ Besetzung mit 2 konzertierenden Instrumenten und Generalbaß nur ganz unbedeutend vertreten ist, dürfte die Rekonstruktion der vorliegenden Triosonate in h-moll — auch als Orchestertrio ausführbar — ganz besonderes Interesse finden.

Willy Burkhard Das Gesicht Jesajas

Oratorium für Chor,
Soli, Orgel und Orchester
Studienpartitur im Faksimiledruck
224 Seiten brosch. DM 75.—

Die soeben erschienene Studienpartitur bietet Einblick in eines der bedeutendsten geistlichen Chorwerke unseres Jahrhunderts.

Die faksimilierte Wiedergabe der klaren Handschrift des Komponisten erhöht den Wert der interessanten Partitur.

Wolfgang Amadeus Mozart Violinkonzert aus der „Colloredo-Serenade“ KV 203

für Violine und Klavier
herausgegeben von Erich Furi und Willy Girsberger
DM 8.50

W. A. Mozarts Serenade KV 203, im Sommer zum Namensfest des Salzburger Erzbischofs Hieronymus Colloredo komponiert, enthält ein formgerechtes kleines Violinkonzert von 3 Sätzen. Es ist ein echt konzertantes Werk, das aber an Schwierigkeiten wesentlich unter denjenigen seiner eigentlichen Violinkonzerte liegt.

Kostenlos erhältlich sind unsere Sonderprospekte: Neuerscheinungen 1970 / Klaviermusik für Unterricht und Haus / Violinmusik / Musik für Querflöte aus Barock und Klassik / Werke für Kammer- und Laienorchester.



HUG & CO., Musikverlag
CH 8022 Zürich

DILETTO MUSICALE

JOSEPH HAYDN

Sämtliche Klaviertrios

Erste kritische Gesamtausgabe

Nach den Autographen, frühen Abschriften und Erst- bzw. Frühdrucken herausgegeben von

H. C. Robbins Landon

bisher sind erschienen:

Dil. 481 Trio Nr. 31 G-Dur (Hob. XV: 32)	7.—
Dil. 488 Trio Nr. 38 D-Dur (Hob. XV: 24)	6.—
Dil. 489 Trio Nr. 39 G-dur (Hob. XV: 25)	6.50
Dil. 490 Trio Nr. 40 A-Dur (Hob. XV: 26)	7.—
Dil. 491 Trio Nr. 41 es-Moll (Hob. XV: 31)	6.50
Dil. 492 Trio Nr. 42 Es-Dur (Hob. XV: 30)	7.50
Dil. 493 Trio Nr. 43 C-Dur (Hob. XV: 27)	8.—
Dil. 494 Trio Nr. 44 E-Dur (Hob. XV: 28)	7.—
Dil. 495 Trio Nr. 45 Es-Dur (Hob. XV: 29)	7.—

Fünf Lirenkonzerte

(Hob. VIIh: 1—5)

herausgegeben
von H. C. Robbins Landon
eingrichtet für zwei Altblockflöten
und Klavier von
Karl Trötz Müller

bisher sind erschienen:

Dil. 42 Concerto Nr. 2 in G-Dur	9.—
Dil. 43 Concerto Nr. 3 in G-Dur	9.—
Dil. 44 Concerto Nr. 4 in F-Dur	9.—



DOBLINGER

Wien

München



Hundert Jahre
1868–1968

Cembali - Spinette
Klavichorde - Mozartflügel

Die weltbekanntesten Rekonstruktionen

J. C. Neupert

BAMBERG
Knöcklein 9-13

NÜRNBERG
Winklerstraße 5

Schütz

Erstausgaben

Werner Breig ist es gelungen, in den reichen Beständen der Handschriftensammlung der Murhardschen Bibliothek der Stadt Kassel und Landesbibliothek, obwohl sie schon lange katalogisiert sind, noch zwei bisher unbekannte Psalmkompositionen von Heinrich Schütz nachzuweisen. Es handelt sich um die dreichörige Urfassung der bekannten Echo-Vertonung von Psalm 100 sowie um eine zweite, völlig eigenständige Vertonung des 137. Psalms, die durch eine ungewöhnlich farbige doppelchörige Anlage in acht Stimmen einen ganzen Fächer von Besetzungsmöglichkeiten vokaliter und instrumentaliter im Stil der Schütz-Zeit bietet. Darüber hinaus konnte Breig an demselben Standort eine dreistimmige Fassung des Choralkonzerts SWV 467 als die ursprüngliche und wohl auch authentische Komposition gegenüber der bisher bekannten dreichörigen Version nachweisen. Es handelt sich um einen frühen Vorläufer der Kleinen geistlichen Konzerte, der jetzt ebenso wie die beiden Psalmen als Vorabdrucke zur NEUEN SCHÜTZ-AUSGABE zum ersten Mal veröffentlicht worden ist.

Der 100. Psalm

„Jauchzet dem Herren, alle Welt“ für drei vierstimmige Chöre und Bc. Ohne SWV-Nummer. BA 5914. Partitur DM 5.—; Bc (Violoncello) DM 1.20

Der 137. Psalm

„An den Wassern zu Babel saßen wir und weineten“ für acht Stimmen und Bc. Ohne SWV-Nummer. BA 5915. Partitur DM 8.50; Chorpartitur DM 2.50; Alt-Posaune I, II, Tenor-Posaune I, II, Baß-Posaune je DM —.80; Bc (Violoncello oder Violone I, II) DM 1.20

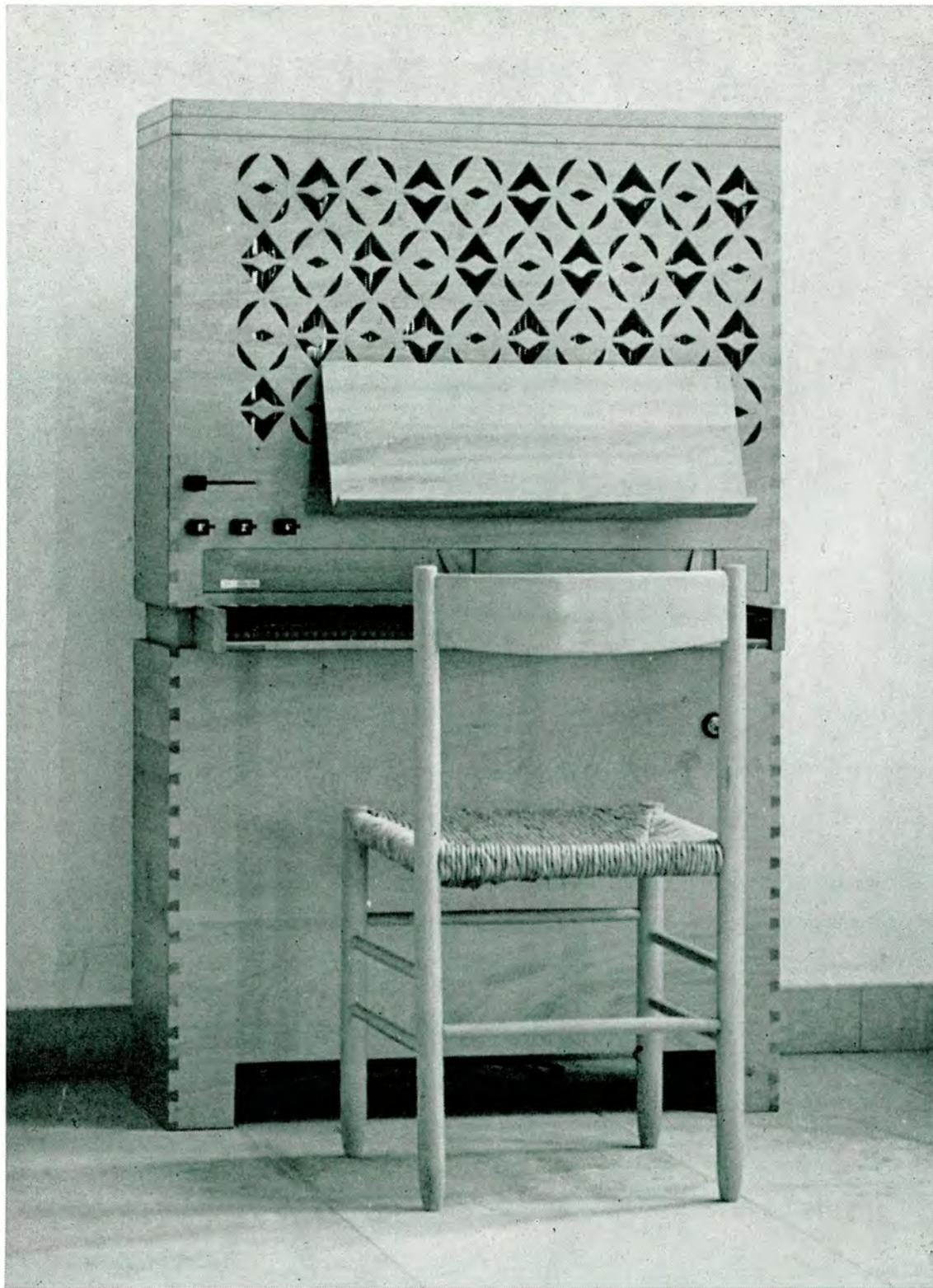
Wo Gott der Herr nicht bei uns hält

Choralkonzert für drei Soprane und Bc. SWV 467 (1. Fassung). BA 5916. Partitur DM 5.50; Bc (Violoncello) DM 1.20

Von der auf ca. 40 Notenbände veranschlagten NEUEN SCHÜTZ-AUSGABE konnten bisher neunzehn Notenbände vorgelegt werden; 1970 sind erschienen: Band 31, Trauermusiken, herausgegeben von Werner Breig (BA 4483), und Band 37, Weltliche Lieder und Madrigale, herausgegeben von Werner Bittinger (BA 4489).

Über alle Schütz-Ausgaben, über Schütz-Literatur, Bilder und Faksimiles sowie Schallplatten (musicaphon und Cantate) unterrichtet ein ausführlicher Sonderprospekt „Heinrich Schütz“.

Bärenreiter



GERALD WOEHL

Orgelbaumeister

D-355 Marburg/Lahn

Ziegelstraße 17

TRANSPORTABLES ORGELPOSITIV

bis 4 $\frac{1}{2}$ Register

Bestehend aus zwei lose aufeinandergestellten Kästen, die ohne jeglichen Abbau in Combi- und Personautos untergebracht werden können.

Mit verschiebbarem Gitterwerk (Schwellwirkung) oder sichtbarem Prospekt lieferbar.

Maße: Höhe der Kästen 64 cm; Breite 89,5 cm; Tiefe 38 cm; Gewicht: ca 40 kg und 20 kg.

MUSICA

1971



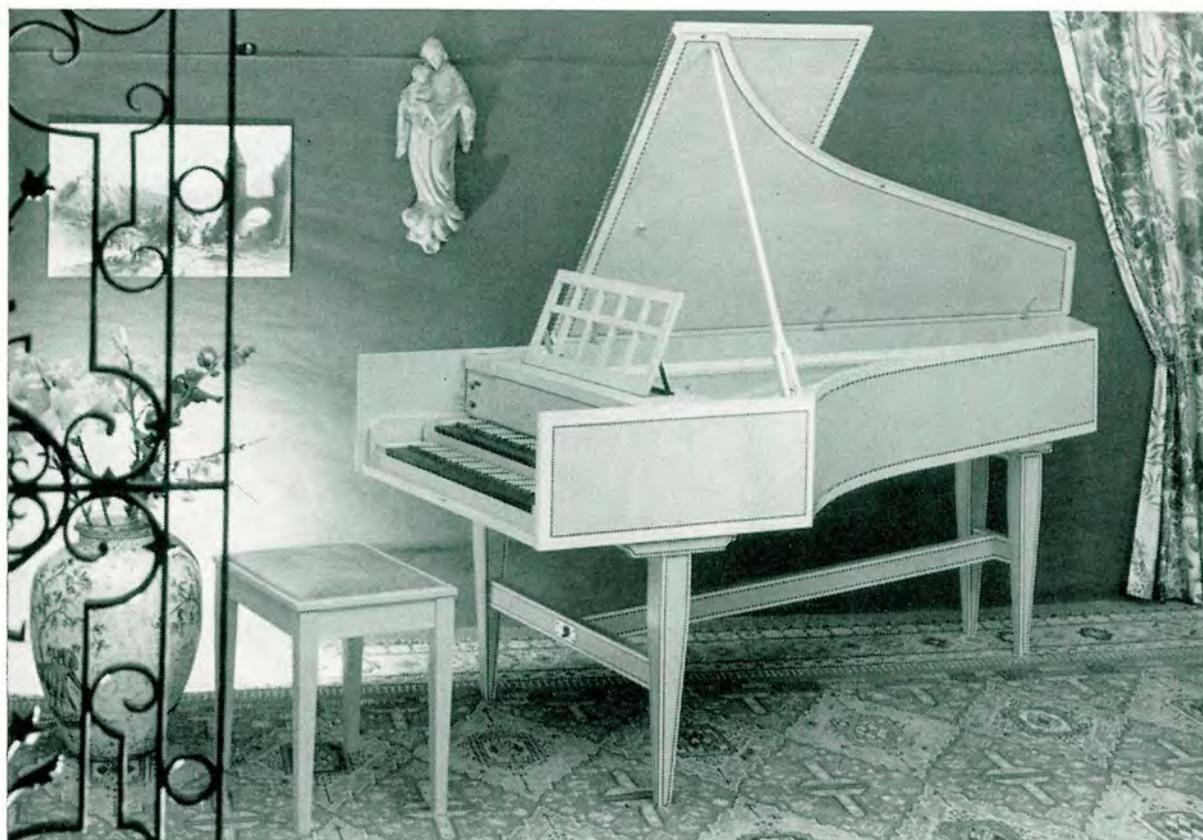
Ein Kunstkalender für Musikfreunde. Herausgegeben von Karl Vötterle. Mit siebenundzwanzig, darunter elf mehrfarbigen Kunst- und Offsetdrucken. Format 29 x 27 cm. DM 9.60

Musik im Bild – ein unerschöpfliches Thema! Wer die Blätter des Musica-Kalenders seit dem ersten Jahrgang gesammelt hat, verfügt heute über eine Sammlung von mehr als vierhundert vorzüglichen Kunstblättern mit zum Teil ganz seltenen Motiven aus den verschiedensten Epochen und Stilen.

Dieser neue Jahrgang zeigt neben Werken moderner Künstler wie Braque, Manet und Lipchitz, eine romanische Holzdecke, Ölgemälde von Hans Holbein, van Honthorst und Delacroix, gotische und romanische Plastiken, griechische Vasenmalerei, Federzeichnungen und vieles andere.

Alle Gemälde, Tusch- und Rötzelzeichnungen sind farbig, die Plastiken und Zeichnungen einfarbig in Buch- oder Offsetdruck wiedergegeben. Die ausführlichen Bilderläuterungen von Harald Heckmann sind ins Französische und Englische übersetzt.

Bärenreiter-Verlag · Kassel · Basel · Paris · London



Sperrhake

Cembali
Klavichorde
Spinette

Passau

Neuburger Straße 102 e • Postfach 532

Cembali

in klassischer Bauweise

Rainer Schütze

Heidelberg,

Mühlthalstraße 128



Diplom d' Honneur

Mailand 1954.

Goldmedaille Bayrischer

Staatspreis, München 1956.

Ehrenurkunde der Weltaus-

stellung Brüssel 1958.

Ehrenurkunde der Weltaus-

stellung Montréal 1968.

Über mehr als 40 Jahre

„Original Alexander Heinrich“ Blockflöten

Beste Tonqualität — Jahrzehnte bewährt

Alleinauslieferung für die Bundesrepublik und West-Berlin

Erich Zimmermann, Musikwaren

Stuttgart I, Hauptstätterstraße 106 a

Zeitgenössische Kammermusik

Baumann, H. DM
MEMENTO
für Gitarre und Streichquartett 5.—

Becker, G.
MOIROLOGI
für hohe Frauenstimme, Klarinette
in Es, Klarinette in B, Baßklarinette
und Harfe 25.—

Jemnitz, A.
FLÖTENTRIO, op. 19
für Flöte, Violine und Harfe
Partitur 3.—
Stimmen 7.50

Miyake, H.
MUSIK
für Piccoloflöten, Flöten und Viola 5.—

Prošev, T.
TRIO A CORDES
für Violine, Viola und Cello 3.50

Spannheimer, F. E.
TRIPARTITA
für Streichquartett 10.—

KLAVIERTRIO 8.50
EVOLUTION
für Orchester m. obligater Violine
(Fotodruck)

Zambona, H. G.
KANZONETTEN UND ARIE
für Gesang u. Klaviertrio 12.—



MUSIKVERLAG
Wilhelm Zimmermann
Frankfurt am Main,
Zeppelinallee 21

Musikliteratur bei Reclam

Jürgen Uhde
Beethovens Klaviermusik

BAND I: KLAVIERSTÜCKE UND VARIATIONEN.
568 Seiten mit Notenbeispielen. Ln. DM 34,80

BAND II: SONATEN 1–15. Etwa 380 Seiten
mit Notenbeispielen. Ln. DM 34,80

Reclams Klaviermusikführer

BAND I: FRÜHZEIT, BAROCK UND KLASSIK.
Herausgegeben von Werner Oehlmann und
Christiane Bernsdorff-Engelbrecht. 804 Seiten
mit Notenbeispielen. Ln. DM 29,80

BAND II: VON FRANZ SCHUBERT BIS ZUR GEGEN-
WART. Herausgegeben von Werner Oehlmann,
Klaus Billing und Walther Kaempfer.
1032 Seiten mit Notenbeispielen. Ln. DM 29,80

Reclams Chormusikführer

Herausgegeben von Werner Oehlmann.
592 Seiten mit Notenbeispielen. Ln. DM 18,80

Reclams Orgelmusikführer

Herausgegeben von Viktor Lukas. 336 Seiten
mit 550 Notenbeispielen. Ln. DM 19,80

Reclams Konzertführer

(Orchestermusik). Von Hans Renner. 992 Sei-
ten mit Notenbeispielen. Ln. DM 16,80

Reclams Kammermusikführer

Von Hans Renner, Wilhelm Zentner,
Anton Würz und Siegfried Greis. 884 Seiten
mit 660 Notenbeispielen. Ln. DM 16,80

Reclam · Stuttgart

NEUE KAMMERMUSIK

Lucian Grigorovici: Passacaglia für Orgel. DM 5.–

Filigrane rhythmische Diktion kennzeichnet dieses Orgelwerk, das dem jungen Berliner Organisten Gerhardt Blum gewidmet ist. Feinste motivische Partikel werden durch Komplementärrhythmen zu einer organischen gleichwohl mannigfach differenzierten Struktur gefügt. Dabei greift der Komponist auf die einschlägigen Techniken der Instrumentalpolyphonie zurück. Das anspruchsvolle Werk, welches in der Wolfenbütteler Hauptkirche von Kantor Blum im vergangenen Jahr uraufgeführt wurde, verlangt größtes musikalisches Engagement.

Lucian Grigorovici: Transitions 1–3 für Klavier. DM 5.50

Höchst eigenwillige serielle Determination der musikalischen Elemente charakterisiert die „Transitions“ für Klavier Grigorovicis. Die Titel der drei Sätze stehen als Synonyma für die musikalischen Grundelemente: „Formen“ = Rhythmik, „Farben“ = Klang (Harmonik), „Strukturen“ = Melodik (Linie). Daraus resultiert auch die jeweilige tektonische Diktion. Stetige Permutation des motivischen Materials von Teil 1 bewirkt die Abkehr von der traditionellen zweisystemigen Notierungsweise des Klaviersatzes. Der zweite Satz lotet dynamische Spannungsverhältnisse aus und verwendet Clusterbildungen in sukzessiver Anordnung. Das Finale entwickelt vier Strukturen (parallellaufende Reihenbildungen) aus wechselnden Intervallspannungen. Das Werk bedarf eines technisch versierten, verantwortungsvollen Interpreten.

Wolfgang Stockmeier: Reaktionen.

Sextett für Flöte, Oboe, Trompete (C), Violine, Violoncello und Klavier (1969). DM 4.– (zur Aufführung werden 6 Exemplare benötigt).

Der erste Teil dieses Werkes (Capriccio) reiht zunächst kurze, aphoristische Abschnitte, die von den einzelnen Instrumenten solistisch vorgetragen werden, aneinander. Im Verlauf des Stückes können dann diese thematischen Bausteine nach Belieben übereinander geschoben werden. Sodann ordnen sich Bläser und Streicher nach und nach in eine vom Klavier eröffnete Bewegung ein. Jedes Instrument kann in der Folge zu einem beliebigen Ton zurückspringen und von da aus das motivische Material erneut aufrollen. Der zweite Teil (Metamorphosen) verbindet zeitlich genau fixierte Abschnitte mit aleatorischen Gebilden.

Wolfgang Stockmeier: Vier Stücke für Violoncello und Klavier. DM 6.–

Individuell angewandte Zwölftontechnik und auf variable Formstrukturen zielende Aleatorik sind die Kompositionsprinzipien dieser vier kurzen Stücke. Der erste Satz (Praeludium) ist ein motivisch komplexes Gebilde mit rezitativischer Grundhaltung. Die „Isorhythmische Studie“ (ziemlich ruhig) formt einen synkopierten Duolen-Triolen-Rhythmus ständig neu aus. Den Ausgangspunkt des nachfolgenden Stückes „Entspannende Klangfläche“ bilden dodekaphonische Linien, die in gleichen Notenwerten fortschreiten, Rhythmische und melodische Spannungswerte sind so weitgehend ausgeschlossen; lediglich die Qualität der Klangfolgen bestimmt das musikalische Geschehen. Das Bild „La Persistencia de la Memoria“ („Zerrinnende Zeit“) von Salvador Dalí inspirierte den Komponisten zur abschließenden Sarabande.

Möseler Verlag · 334 Wolfenbüttel · Postf. 460

ÖSTERREICHISCHE KOMPONISTEN DES XX. JAHRH.

Neuerscheinung!

Karlheinz Roschitz

KARL SCHISKE

80 Seiten, Abbildungen, Faksimiles, Band Nr. 16

Notenbeispiele, cell. kart.

DM 10,50

Bisher sind insgesamt 18 Bände erschienen.

Sonderverzeichnis wird auf Wunsch zugeschickt.

ÖSTERREICHISCHER BUNDESVERLAG, WIEN

Oskar Söhngen

THEOLOGIE DER MUSIK

360 Seiten, 1 Bildtafel, Leinen DM 48.—

„Erstmalig wohl werden die volle Tragweite und Auswirkung der Theologie auf Musikanschauung und Musikpraxis und die Zusammenhänge zwischen Liturgie und Kirchenmusik deutlich gemacht. Verkündigung, Sendung und Auftrag der Kirchenmusik stellen sich erneut der Diskussion. Diese Arbeit macht wieder bewußt, wie sehr Musikanschauung und Theologie zusammenhängen und diese fast ausschließlich ihren Inhalt und Wandel durch Jahrhunderte hindurch prägte. Hoffen wir, daß von hier neue und belebende Impulse auf die Musikphilosophie, ihre Geschichte und auf das Verständnis historischer Musikformen ausgehen werden. Ebenso sind Abwehrkräfte gegen eine heutzutage oft einseitige psychologisierende Musikanschauung und eine Neubesinnung der Gegenwartsmusik auf eine kosmische Ordnung zu erhoffen.“

(Bibliographie zur Symbolik, Ikonographie und Mythologie)

Johannes Stauda Verlag Kassel

Mehr als eine Gesamtausgabe?

Die „Stuttgarter Schütz-Ausgabe“ ist das tatsächlich. Denn:

Die „Stuttgarter Schütz-Ausgabe“ veröffentlicht sämtliche Werke von Heinrich Schütz nicht nur in Bandausgaben (das ist selbstverständlich), sondern ebenso durchweg als Einzelpartituren. Also jedes selbständige Werk als Dirigierpartitur mit Umschlag, Vorwort, aufführungspraktischen Hinweisen und dergleichen.

Die „Stuttgarter Schütz-Ausgabe“ bietet aber noch sehr viel mehr, nämlich zu jedem Werk das komplette Aufführungsmaterial. Und es lohnt sich, dieses Material einmal genau anzusehen. Denn es gibt nicht nur Chorpartituren und Stimmen für die obligaten Instrumente, sondern jede Chorstimme, die mit Instrumenten gestützt oder auch durch Instrumente ersetzt werden könnte, erscheint ebenfalls als separate Stimme. Das mühevollen Spielen aus der Chorpartitur entfällt dadurch.

Die „Stuttgarter Schütz-Ausgabe“ will das Werk von Heinrich Schütz einem möglichst großen Kreis zugänglich machen. Deshalb erscheinen die Instrumentalstimmen nicht nur in einer einzigen Verschlüsselung. Stimmen der Altlage erscheinen im Violin- und im Bratschenschlüssel, Stimmen der Tenorlage im Bratschen- und im Baßschlüssel, so daß in der Wahl der Instrumente größtmögliche Freizügigkeit garantiert ist.

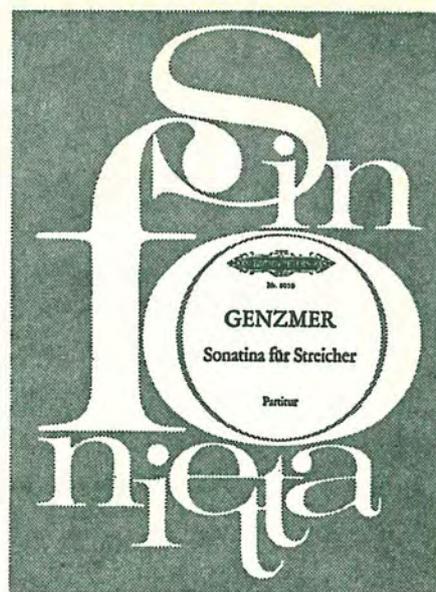
Die „Stuttgarter Schütz-Ausgabe“ kann subskribiert werden. Aber nicht nur in Bänden, sondern auch in Einzelpartituren. Der Subskriptionspreis liegt 20% unter dem normalen Ladenpreis. Die Subskribenten haben außerdem das Recht, ohne generelle Abnahmeverpflichtung das fallweise benötigte Aufführungsmaterial ebenfalls mit Subskriptionsermäßigung zu beziehen.

Die „Stuttgarter Schütz-Ausgabe“ erscheint im

Hänssler-Verlag 7303 Neuhausen-Stuttgart

SINFONIETTA

*Eine neue Reihe
für kleines Orchester*



INNOZENZ DANZI

Konzert G-dur für Violoncello
und Orchester (Lebermann) 17'
Besetzung: 2 Hr., Str.

Part. EP 8029 DM 25.—; Str. je DM 4.80; Hr. DM 4.80;
Klavierauszug (Feldigl) EP 8030 DM 13.50

GAETANO DONIZETTI

Concertino C-dur für Flöte
und Kammerorchester (Hofmann) 8'
Besetzung: 2 Ob., Fg., 2 Hr., Str.

Part. EP 8045 DM 8.50; Str. je DM 2.40; Harm. DM 4.—;
Klavierauszug (Meylan) EP 8044 DM 7.50

Concertino F-dur für Oboe
und Kammerorchester (Hofmann) 7'
Besetzung: 2 Fl., Fg., 2 Hr., Str.

Part. EP 5914 DM 8.50; Str. je DM 2.40; Harm. DM 7.50;
Klavierauszug (Meylan) EP 5919 DM 7.50

HARALD GENZMER

Sonatina für Streicher 12'

Part. EP 8050 DM 10.—; Str. je DM 3.20

Concertino Nr. 2 für Klavier
und Streicher 21'

Part. EP 5973 DM 22.50; Solostimme EP 5973a DM 8.50;
Str. je DM 3.20

JOSEPH HAYDN

Sinfonia B-dur

Besetzung: 2 Ob., 2 Hr., Str.

Part. EP 4892 DM 9.50; Str. je DM 2.—; Harm. DM 5.—

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

Konzert Es-dur für Oboe
Streicher und Basso continuo (Stein) 10'

Part. EP 5886 DM 7.—; Str. je DM 2.40; Solostimme
DM 2.40; Cemb. DM 3.60; Klavierauszug EP 5887
DM 7.— (Illing)

LEONARDO LEO

Konzert f-moll für Violoncello
Streicher und Basso continuo (Schroeder) 16'

Part. EP 8007 DM 12.50; Str. je DM 2.40; Cemb. DM 4.—;
Klavierauszug (Feldigl) EP 8008 DM 7.50

FRANZ SCHUBERT

Ouvertüre c-moll für Kammerorchester
(Hofmann) 6'

Besetzung: Fl., 2 Kl., Fag., 2 Hr., Str.

Part. EP 8053 DM 16.—; St. je DM 2.80; Harm. DM 12.—

CARL STAMITZ

Konzert B-dur für zwei Klarinetten
und Orchester (Lebermann) 12'

Besetzung: 2 Ob., 2 Hr., Str.

Part. EP 8017 DM 20.—; Str. je DM 4.—; Harm. DM 9.—;
Klavierauszug (Mölich) EP 8018 DM 12.—

GEORG PHILIPP TELEMANN

Konzert f-moll für Oboe
Streicher und Basso continuo (Stein) 12'

Part. EP 5880 DM 8.—; Str. je DM 2.—; Cemb. DM 3.20;
Solostimme DM 2.—; Klavierauszug EP 5887 DM 7.—

C. F. PETERS • Frankfurt • London • New York

NAGELS MUSIK-ARCHIV

Die jüngsten Ausgaben

- 212 WEIHNACHTLICHE KAMMERMUSIK
für zwei Violinen (oder Flöte und Violine) und Basso continuo. DM 7.—
- 218 LORENZO ALLEGRI
Ballettsuiten für Streichorchester und Basso continuo.
Partitur DM 9.50, Stimmen je DM 2.50
- 219 JEAN-BAPTISTE LULLY
Le Carnaval, Mascarade für Streichorchester und Basso continuo, mit
zwei Flöten (Oboen) u. Fagott ad lib. Part. DM 9.—, Stimmen je DM 2.—
- 220 CHRISTOPH GRAUPNER
Ouvertüre F-dur für Altblockflöte, Streichorchester und Basso continuo.
Partitur DM 14.—, Violine I DM 4.—, übrige Stimmen je DM 3.—
- 221 WOLFGANG AMADEUS MOZART
Allegro B-dur zu einem Quintett für Klarinette, zwei Violinen, Viola
und Violoncello KV Anh. 91 (516^c). Fragment, ergänzt von Robert D.
Levin. Partitur mit Stimmen DM 16.—
- 222 CARL PHILIPP EMANUEL BACH
Quartett a-moll für Klavier, Flöte, Viola und Violoncello. DM 9.—
- 225 GEORG FRIEDRICH HÄNDEL
Triosonaten op. 5 Nr. 7 und Nr. 1 für zwei Violinen und Bc. DM 10.—
- 226 WOLFGANG AMADEUS MOZART
Variationen G-dur KV 24 und D-dur KV 25 für Klavier. DM 4.—
- 227 WOLFGANG AMADEUS MOZART
Variationen C-dur über „Ah, vous dirai-je Maman“ KV 265 für Klavier.
DM 2.50
- 228 WOLFGANG AMADEUS MOZART
Variationen G-dur über „Unser dummer Pöbel meint“ KV 455 für
Klavier. DM 3.—

NAGELS VERLAG KASSEL

Schul- und Unterrichtswerke
für Blockflöte, Gambe (Fidel), Gitarre

Kammermusik
für und mit Blockflöten

Editionsreihen
Zeitschrift für Spielmusik · Der Bläserchor

Musik in unserer Zeit
Kammermusik · Orchester · Vokalwerke

Musikalien aus Polen
Ausgaben von PWM, Krakau (Alleinauslieferung
für die Bundesrepublik Deutschland)

MOECK

Bitte informieren Sie sich. Verlangen Sie unsere
Kataloge und Sonderprospekte.

VERLAG · D 31 CELLE

Ernst Krenek, De rebus prius factis (Gedanken zur Situation)
20 Miniaturen für Piano
Streichtrio für Violine, Viola und Violoncello

Konzertmusik alter und neuer Meister —

bewährte Unterrichtsmusik —

Musikbücher für Musikerziehung —

Schallplatten zur Blockflötenpädagogischen Serie „CONCENTUS MUSICUS“

— finden Sie in unserem EDITIONS-KATALOG und als Auswahl in der
Musikausstellung in der STADTHALLE

EDITION WILHELM HANSEN

Wilhelmiana Musikverlag

6 Frankfurt/M., Postfach 3674, Eschersheimer Landstraße 12

Musik des 20. Jahrhunderts

Music of the 20th Century

Dokumente der Zeit in Studienpartituren

Documents of our time in pocket scores

		Schott
Wolfgang Fortner	Marginalien für Orchester	Ed. 6308 DM 8.—
Hans Werner Henze	2. Konzert für Klavier und Orchester (1967)	Ed. 6301 DM 22.—
	Kammermusik 1958 über die Hymne „In lieblicher Bläue“ (Hölderlin)	
	für Tenor, Gitarre und 8 Soloinstrumente	Ed. 4599 DM 12.—
	Quattro Fantasie. Oktettsätze	
	aus der Kammermusik 1958	Ed. 6081 DM 9.50
	Das Floß der Medusa	Ed. 6326 * DM 30.—
	Musen Siziliens. Konzert für Chor, 2 Klaviere, Bläser und Pauken auf Eklogen-Fragmente des Vergil	Ed. 5515 * DM 28.—
Paul Hindemith	Konzertmusik für Solobratsche und größeres Kammerorchester	Ed. 3491 * DM 10.—
	Konzert für Violine und Orchester	Ed. 3529 * DM 15.—
Heinz Holliger	Siebengesang für Oboe, Orchester, Singstimmen und Lautsprecher (1966/67)	AV 301 DM 12.—
György Ligeti	Lontano für großes Orchester	Ed. 6303 DM 8.—
	Ramifications für Streichorchester oder 12 Solostreicher	Ed. 6305 DM 10.—
Krzysztof Penderecki	Die Teufel von Loudun, Oper in drei Akten	Ed. 6225 * DM 40.—
Hans Pfitzner	Vorspiel zum 1., 2. und 3. Akt der musikalischen Legende Palestrina	Ed. 4557 * DM 9.—
Aribert Reimann	Rondes für Streicher	AV 302 DM 12.—
Igor Strawinsky	Ode. Triptychon für Orchester (1943)	Ed. 5942 DM 7.50
	Danses Concertantes für Kammerorchester	Ed. 4275 * DM 16.—
	Scherzo fantastique für großes Orchester	Ed. 3501 * DM 12.—
		* Neuerscheinungen
		Eulenburg
Tadeusz Baird	Variationen ohne Thema für Sinfonie- Orchester	ETP 3004 DM 7.—
Henryk Mikolaj Górecki	Vier Dialoge für Oboe und Kammerorchester	ETP 3005 DM 7.—
	op. 19 Nr.1 Genesis I Elementi per tre archi	ETP 3000 DM 6.—
	op. 19 Nr.2 Genesis II Canti strumentali per 15 esecutori	ETP 3001 DM 8.—
	op. 19 Nr. 3 Genesis III Monodram per soprano metalli di percussione e sei violbassi	ETP 3002 DM 8.—
Witold Lutoslawski	Trauermusik für Streichorchester	ETP 3003 DM 8.—
	Konzert für Orchester	ETP 3006 * DM 35.—
Krzysztof Penderecki	Sonata per Violoncello e Orchestra	ETP 3007 DM 8.—
	Threnos. Den Opfern von Hiroshima für 52 Seiteninstrumente	ETP 3008 * DM 6.—
Goffredo Petrassi	Quinto Concerto per Orchestra	ETP 3009 DM 18.—
		* Neuerscheinungen

Schott · Eulenburg

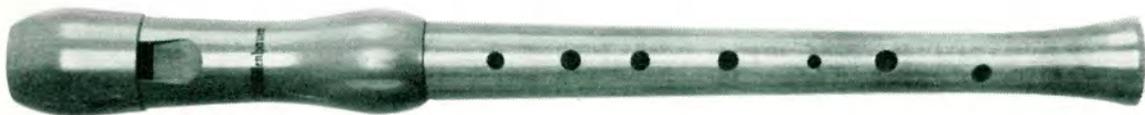
SASSMANN

Cembalobau



**5609 Hückeswagen
Wiehagen**

CONRAD MOLLENHAUER 6400 FULDA



NEU:

Mollenhauer *C-Sopranflöte in barocker
oder deutscher Griffweise,
engmensuriert,
voller Ton und sehr leichte
Ansprache in allen Lagen,
natur oder dunkel gebeizt,
Birnbaum mattiert*

Lieferung nur über den Fachhandel

MGG

Die Musik in Geschichte und Gegenwart



Allgemeine Enzyklopädie der Musik. Herausgegeben von Friedrich Blume. 1 389 Mitarbeiter. 13 321 Seiten, 1 182 Kunstdrucktafeln, 5 771 Textabbildungen – 14 Bände: DM 2 520.–

Noch können Sie MGG beziehen:

Lieferung sofort.

Zahlbar in 24 Monatsraten.

Bärenreiter

Auskünfte über Bezugsbedingungen, die u. a. Abnahmeverpflichtung für Supplement (2 Bände) und Register beinhalten, und über weitere Bezugsmöglichkeiten durch Ihren Buch- oder Musikalienhändler sowie vom Bärenreiter-Verlag, 35 Kassel, Heinrich-Schütz-Allee 31–37.

Aus unserer Produktion 1970/71

Margaretha Schmitz-Kiesler

Hörst du, wie das klingt?

Musikunterricht am Klavier
108 S. (Großformat) br. DM 16,40
(3725)

Meinolf Neuhäuser

Musikalische Früherziehung

Theorie und Praxis
Ca. 140 S., im Druck (3740)

Walter Rein

Weilburger Liederbuch

Ein Liederbuch für die Grund- und
Hauptschule neu bearbeitet
und herausgegeben
von Richard Rudolf Klein
Ca. 180 S. im Druck ca. DM 9,80
(3718)

Gerd Ochs

Das neue Musizierbuch

für instrumentales Zusammenspiel
in Schulen, Musiziergruppen
und in der Hausmusik
112 S. DM 9,80 (3719)

Carl-Heinrich Gröning

Unterhaltungsmusik in der Schule

Schriftenreihe zur Musikpädagogik,
Band 3
64 S. 4 Abb. br. DM 6,80 (3743)

Karl-Heinrich Ehrenforth

Verstehen und Auslegen

Schriftenreihe zur Musikpädagogik,
Band 4
Ca. 60 S. br. (3744)

Karl Lorenz

Europäische Kindertänze

Schallplatte 17 cm, 45 UpM
ca. DM 7,- (8123)

Karl Lorenz

Europäische Jugendtänze

Schallplatte 17 cm, 45 UpM
ca. DM 7,- (8124)

Diesterweg

The 19th Century
Das 19. Jahrhundert
Le 19^e Siècle

Eine neue Bärenreiter-Notenreihe

Programm 1970:

Ferdinand Ries, Sonate in Es für Flöte oder Klarinette und Klavier op. 169,
herausgegeben von Hans-Peter Schmitz. 19 107. DM 19.50

Bernhard Molique, Concerto in f für Klarinette und Orchester (Erstausgabe),
herausgegeben von Jost Michaels. Klavierauszug. 19 108. DM 12.—

Franz Schubert, Sechs Menuette für Bläser (Erstausgabe),
herausgegeben von Christa Landon.

Heft I: Nr. 1–3. Partitur, 19 109, DM 9.50 / Stimmen im Umschlag, 19 109a, DM 24.—;
Heft II: Nr. 4–6 (Instrumentation: Alexander Weinmann). Partitur, 19 110, DM 9.50 /
Stimmen im Umschlag, 19 110a, DM 20.—

Johannes Brahms, Volksliedbearbeitungen für Frauenchor,
herausgegeben von Siegmund Helms. 19 302. DM 7.50

Franz Schubert, „Vollendung“ D 989 / „Die Erde“ D 989A.
Zwei Lieder in Originallage (hoch) (Erstausgabe),
herausgegeben von Christa Landon. 19 303. DM 4.—

Peter Cornelius, Weihnachtslieder op. 8 für mittlere Stimme und Klavier. 19 304. DM 6.—

Carl Maria von Weber, Zwölf leichte Stücke op. 3 und op. 10 für Klavier zu vier Händen,
herausgegeben von Jürgen Kindermann. 19 501. DM 10.—

Über Anlage, Ziele, Startprogramm 1969 mit sieben Heften und Fortsetzungsprogramm
der Reihe unterrichtet ein dreisprachiger Sonderprospekt (deutsch/englisch/französisch).

Bärenreiter

Werner Bosch

Orgelbaumeister
Werkstätte für Orgelbau
Kassel-Sandershausen
Ruf (05 61) 5 80 65



Klavierabteilung
Kassel, Königstor 1
Ruf (05 61) 1 26 39

Die Besichtigung der Orgelbauwerkstatt ist nach vorheriger Anmeldung möglich

Violen da Gamba Celli

Max Hoyer – Geigenbaumeister
6204 Wehen/Taunus. Telefon 0 61 28 / 82 41

Für die Qualität unserer Instrumente
spricht die Erfahrung von vier Generationen

Für Freunde alter Musik

L'ARTE DEL FLAUTO

Christoph Schaffrath

Duetto D-dur für Flöte und obl. Cembalo op. 1/2 (H. Ruf) 7.50

Antonio Vivaldi

Sonata C-dur für Flöte und B. c. (F. Nagel) 7.—

Sonata d-moll für Flöte und B. c. (F. Nagel) 7.—

L'ARTE DELL'OBOE

Christoph Schaffrath

Duetto B-dur für Oboe und obl. Cembalo (H. Ruf) 7.50

L'ARTE DEL VIOLINO

Tomaso Albinoni

Sonata d-moll für Violine und B. c. op. 6/4 (F. F. Polnauer) 7.50

Antonio Caldara

Sonata g-moll für 2 Violinen, Violoncello und B. c. op. 1/8
(F. F. Polnauer) 8.—

Jean-Marie Leclair

Sonata Es-dur für Violine und B. c. op. 9/9 (F. F. Polnauer) 12.—

Pietro Locatelli

Sonata G-dur für 2 Violinen und B. c. op. 5/1 (H. Kölbl) 12.—

Jean-Joseph Mondonville

Sonata C-dur für Violine und B. c. op. 4/2 (F. F. Polnauer) 12.—

L'ARTE DEL VIOLONCELLO

A. Barette

Sechs Divertimenti für 2 Violoncelli op. 1 (H. Müller) 8.—

Giambattista Cirri

Drei Sonaten für Violoncello und B. c. (H. Müller) 10.—

Benoit Guillemant

Sechs Sonaten für 2 Violoncelli op. 3 (H. Müller) 9.—

L'ARTE DELLA VIOLA DA GAMBA

Orlando Gibbons

Sechs Fantasien für 2 Diskantviolen (H. Müller). Zwei Hefte je 4.—

Die Reihen werden laufend fortgesetzt



HEINRICHSHOFEN · WILHELMSHAVEN

Hortus Musicus

Die jüngsten Ausgaben

- Johann Christian Schickhardt (1680–1762)**
Konzerte für vier Altblockflöten
und Basso continuo
- 192 Heft 1: C-dur, d-moll, G-dur. DM 16.–
193 Heft 2: F-dur, e-moll, c-moll. DM 18.–
- Georg Philipp Telemann (1681–1767)**
- 194 Triosonate F-dur für Altblockflöte, Oboe
(Violine) und Basso continuo. DM 7.–
195 Triosonate c-moll für Altblockflöte, Oboe
(Violine) und Basso continuo. DM 7.–
- Jacques Hotteterre (1680 ?–1761 ?)**
- 198 Suite e-moll für Altblockflöte (Flöte, Oboe,
Violine) und Basso continuo. DM 10.50
- Esprit Philipp Chédeville (1696–1762)**
- 199 Sechs galante Duos. Ausgabe für zwei Altblock-
flöten. DM 8.–
- Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)**
Dreizehn frühe Streichquartette
Nach dem Urtext der Neuen Mozart-Ausgabe
- 200 Heft 1: G-dur KV 80, D-dur KV 155, G-dur
KV 156, C-dur KV 157. DM 8.–
201 Heft 2: F-dur KV 158, B-dur KV 159, Es-dur
KV 160. DM 8.–
202 Heft 3: F-dur KV 168, A-dur KV 169, C-dur
KV 170. DM 8.–
203 Heft 4: Es-dur KV 171, B-dur KV 172, d-moll
KV 173. DM 8.–
- Adriano Banchieri (1565–1634)**
- 205 Zwölf Stücke aus „Cartella musicale“ für zwei
ungleiche Instrumente. DM 6.–
- Joseph Bodin de Boismortier (1691–1755)**
- 206 Sechs kleine Suiten aus op. 27 für zwei Altblock-
flöten (Flöten, Oboen). DM 8.–



Bärenreiter-Verlag Kassel

Zeitgenössische Chormusik

FRANK MICHAEL BEYER

Maior Angelis (1970)

für Sopran, Frauenchor, 4 Flöten, Orgel und Kontrabaß

BORIS BLACHER

Der Großinquisitor (1942)

Oratorium nach Dostojewskij von L. Borchard
f. Bariton, gem. Chor und Orchester
Klavierauszug 24.—

Träume vom Tod und vom Leben (1955)

Kantate nach Hans Arp f. Tenor, gem. Chor
und Orchester
Klavierauszug 12.—
Chorpartitur 6.—

Requiem (1958)

für Sopran, Bariton, gem. Chor und Orchester
Klavierauszug 24.—
Taschenpartitur 15.—

HANS CHEMIN-PETIT

Der 90. Psalm (1953)

für Bariton, gem. Chor und Orchester

Der 150. Psalm (1954)

für gem. Chor und Orchester

Der 98. Psalm (1962)

für gem. Chor und Orchester

Symphonische Kantate (1967)

nach Worten aus Prediger Salomonis für Alt-
solo, gem. Chor und Orch.
Jeder Klavierauszug 15.—

GOTTFRIED VON EINEM

Das Stundenlied

von Bertolt Brecht f. gem. Chor und Orchester
Klavierauszug 21.—
Taschenpartitur 15.—

HEINZ FRIEDRICH HARTIG

Perché?, op. 28

für gem. Chor und Git. Singpartitur 6.—
Git. 4.50

Messe nach einem Feuersturm, op. 32

nach Dylan Thomas für Bariton, gem. Chor
und Orchester

JÜDISCHE CHRONIK

komponiert nach einem Text von Jens Gerlach
von B. Blacher, P. Dessau, K. A. Hartmann,
H. W. Henze und R. Wagner-Régeny für Alt-
und Baritonsolo, Kammerchor, zwei Sprecher
und kl. Orch. Klavierauszug 24.—

GISELHER KLEBE

Stabat Mater, op. 46

für Sopran, Mezzosopran und Altsolo, gem.
Chor und Orchester Klavierauszug 24.—

Kantate nach Gedichten

von Hans Magnus Enzensberger, op. 34

für Bariton, gem. Chor und Orchester

ARIBERT REIMANN

Lieder auf der Flucht (1957)

nach Ingeborg Bachmann für Alt- und Tenor-
solo, gem. Chor und Orchester

WOLFGANG STEFFEN

Nachtwachen, op. 15

Kantate nach Stefan George für gem. Chor
und 8 Solo-Instrumente

WLADIMIR VOGEL

Jona ging doch nach Ninive (1958)

für Bariton, Sprecher, Sprechchor, gem. Chor
und Orch., nach dem „Buch der Zwölf“,
deutsch von Martin Buber Klavierauszug 27.—

RUDOLF WAGNER-RÉGENY

Cantica Davidi Regis (1954)

für Knaben- oder Frauenchor, Baß-Stimmen
(Baß-Solo) und kleines Orchester
Klavierauszug 7.50
Singpartitur 1.—
Taschenpartitur 4.50

Genesis nach Worten

der Maria Theresien-Bibel (1955)

für Alt-solo, gem. Chor und kl. Orch.
Klavierauszug 12.—
Singpartitur 3.—

Schir Haschirim (Das Lied der Lieder) (1963/64)

für Alt- und Baritonsolo, kl. Frauenchor und
kl. Orch. Klavierauszug 18.—
Chorpartitur 3.—

ISANG YUN

Om mani padme hum (1964)

Texte nach Reden Gotamo Buddhos (deutsch
von K. E. Neumann) f. Soli (Sopran, Bariton)
Chor und Orchester Studienpartitur in Vorb.

HANS ZENDER

Canto II (1967)

nach „Canto XXXIX“ von Ezra Pound f. Solo-
Sopran, gem. Chor und Orch. Klavier-Auszug 27.—

BOTE & BOCK · BERLIN · WIESBADEN

Werner Karthaus

DAS EREIGNIS BEETHOVEN

Demonstration der musiksöpferischen Verfahren Beethovens

90 Seiten, über 120 Notenbeispiele, Glanzfolien-Einband, DM 16.50

Willy Tappolet

NOTENSCHRIFT UND MUSIZIEREN

Das Problem ihrer Beziehungen vom Frühmittelalter bis ins 20. Jahrhundert

80 Seiten, 14 Kunstdrucktafeln, Glanzfolien-Einband, DM 14.—

Josef Matthias Hauer

VOM WESEN DES MUSIKALISCHEN

Grundlagen der Zwölftonmusik

Nachdruck der Originalausgaben von 1920/1923 mit Vorwort und Anhang von Victor Sokolowski. — 64 Seiten, mehrfarbige Falttafel, Glanzfolien-Einband, DM 12.—

Friedrich Wilhelm Jähns

CARL MARIA VON WEBER IN SEINEN WERKEN

Chronologisch-thematisches Verzeichnis seiner sämtlichen Kompositionen

Unveränderte Neuauflage der Originalausgabe 1871. Ganzleinen DM 60.—

Christhard Frese

DRAMATURGIE DER GROSSEN OPERN GIACOMO MEYERBEERS

Robert der Teufel — Hugonotten — Prophet — Afrikanerin

Das Zusammenspiel ihrer szenischen und musikalischen Wirkungsmittel. Dissertation Berlin. 308 Seiten. DM 18.60

Gerhard Puchelt

VERLORENE KLÄNGE

Studien zur deutschen Klaviermusik 1830—1880

88 Seiten, 11 Abbildungen, Glanzfolien-Einband, DM 16.80

Leopold Godowsky

53 STUDIEN ÜBER DIE ETÜDEN VON CHOPIN

5 Bände je DM 15.—; Gesamtpreis für alle 5 Bände zusammen DM 60.—

**ROBERT
LIENAU
BERLIN**



*Sie finden unsere Ausgaben
in der KMT-Ausstellung*

Sigrid Abel-Struth

Musikalischer Beginn in Kindergarten und Vorschule

Band I: Situation und Aspekte

80 Seiten, kartoniert, DM 9.—

Die Diskussion über Voraussetzungen und Bedingungen musikalischer Tätigkeit und Erziehung im Elternhaus, im Kindergarten, in Musikschulen und Vorschulklassen ist unter neuen Aspekten in Gang gekommen. In der angezeigten Veröffentlichung, die eine Zusammenstellung der Referate eines vom Institut für Neue Musik und Musikerziehung Darmstadt veranstalteten Kolloquiums „Musik für Vorschulkinder“ darstellt, wird versucht, die psychologischen, musikpsychologischen und musikdidaktischen Probleme darzulegen und damit Voraussetzungen für die praktische Arbeit zu schaffen.

In Vorbereitung

Band II: Praktikum

Das Praktikum ist für die Arbeit mit Kindern von etwa vier bis sieben Jahren konzipiert, betrifft also Kindergärten, Vorklassen bzw. Eingangsstufen, reicht auch – bei nicht vorbereiteten Kindern – in die Grundstufe; von hier aus ist die Überleitung in eine Musikalische Grundausbildung möglich.

Band III: Materialien

Dieser Band enthält musikalische Materialien für den Musikalischen Beginn in Kindergarten und Vorschule und steht in engem Bezug zum Praktikum.

Bärenreiter

CLAUDIO MONTEVERDI



Selva morale e spirituale – Folge I und II
sowie 33 religiöse Kompositionen für San Marco
in Venedig:

Laetatus sum · Nisi Dominus · Laudate Pueri
Dominum · Laetaniae della Beata Vergine ·
Currite Populi · O Beatae Viae · Gloria · Salve
Regina · Laudate Dominum omnes gentes ·
Confitebor Secundo · Magnificat Secundo · Wally
Stämpfli · Yvonne Perrin · Magali Schwartz ·
Pierre-André Blaser · Olivier Dufour · Philippe
Huttenlocher · François Loup · Ensemble Vocal
et Instrumental de Lausanne · Michel Corboz

Kassette mit 2 Langspielplatten
1 C 065-28 205/06 DM 50,-
Export restrictions



Vespro della beata vergine · Magnificat
Luciana Ticinelli-Fattori · Maria-Grazia Ferracini-
Malacarne · Magali Schwartz · Eric Tappy · Hugues
Cuenod · Philippe Huttenlocher · Enrico Fissore ·
François Loup · Instrumentalsolisten · Ensemble
Vocal et Instrumental de Lausanne · Michel Corboz

Kassette mit 3 Langspielplatten
SMC 95 072/74 DM 75,-
Ausgezeichnet mit dem „Grand Prix du Disque“

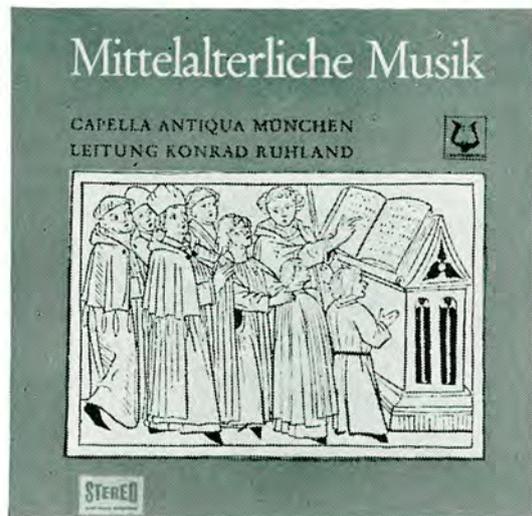
Preise incl. MWSt.



Auf Schallplatten der ELECTROLA

Schallplatten mit der capella antiqua

Leitung: Konrad Ruhland



Carmina burana

Aus Handschriften des 13. Jahrhunderts
SCGLX 75 939, 30 cm, 33 UpM, 21.-

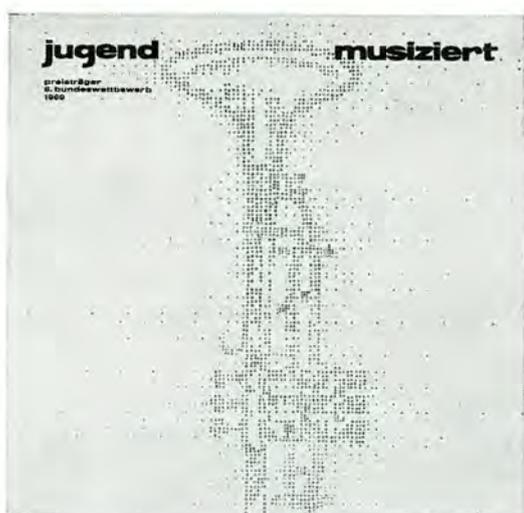
Mittelalterliche Musik

SCGLP 75 891, 30 cm, 33 UpM, 21.-

Musik der Renaissance

Liebeslieder, Tänze und Chansons
SCGLX 75 941, 30 cm, 33 UpM, 21.-

**CHRISTOPHORUS-VERLAG
FREIBURG**



jugend musiziert

Wettbewerbe für das
instrumentale Musizieren
der Jugend

Schirmherrschaft:
Bundespräsident
Dr. Gustav W. Heinemann

Diese Schallplattendokumentation mit Werken von Schein, Haussmann, Knab, Hindemith, Cooke, Ibert, Heider, Strawinsky, Serocki, Beethoven, Genzmer, Konietzny, Blazhevich und Debussy ist ein Ergebnis des sechsten Wettbewerbes „Jugend musiziert“. Sie gibt – nach pädagogischen und programmatischen Gesichtspunkten zusammengestellt – Beispiel, welche Leistungen von Jugendlichen beim instrumentalen Musizieren in der Endphase dieser Wettbewerbe erreicht wurden.

An diesen Wettbewerben nehmen jedes Jahr über 6000 Jugendliche aktiv teil. Alljährlich ist die musizierende Jugend Deutschlands zu diesem Wettbewerb auf wechselnd ausgeschriebenen Instrumenten aufgerufen. Im Winter 1970/71 können sich junge Bläser und – erstmals – Akkordeonspieler, soweit sie nicht in der musikalischen Berufsausbildung stehen, in über 100 Orten der Bundesrepublik einschließlich Berlin (West) zur Solo- und Duowertung (Höchstalter 19 Jahre) sowie zur Gruppenwertung im instrumentalen Zusammenspiel im Trio bis Oktett (Höchstalter 24 Jahre), auch im Partnerspiel mit Tasten-, Streich- und Zupfinstrumenten, melden. Bei einer Vorspielzeit von 10 bis 20 Minuten können beliebig gewählte Originalwerke verschiedener Musikepochen, darunter eines aus der Musik des 20. Jahrhunderts, vorgetragen werden.

Informationen über den Wettbewerb „Jugend musiziert“, d. h. Prospekte mit Teilnahmebedingungen, Literaturlauswahl, Anmeldeformular und -anschriften wie auch Abgabe der Preisträgerschallplatte 1969 (für Musikerzieher und Leiter von Musiziergruppen, Mitglieder des IAM zum Selbstkostenpreis von DM 10,80) durch das

**Generalsekretariat
der Wettbewerbe „Jugend musiziert“**

8 München 19, Hirschgartenallee 19, Tel. (08 11) 17 45 81



BÄRENREITER-BLOCKFLÖTEN

Produktion in Zusammenarbeit mit Johannes Koch · Sorgfältige Konstruktion · Reines Ausstimmen $a' = 880$ · Zwei Jahre Garantie

Blockflötenchöre

Diskant, Sopran, Alt, Tenor, Baß: Birnbaumholz, in barocker und deutscher Griffweise.

Neu Baßblockflöte

mit angeschrägtem Kopf zum direkten Anblasen am Luftkanal. Barocke Griffweise.

DM 280.—

Sopranblockflöten aus Edelhölzern

1. und 2. Stufe Doppellochbohrungen
Deutsche Griffweise. Buchsbaum, Jacaranda, oder Bubinga je DM 48.—

Deutsche Griffweise mit Zierringen. Buchsbaum, Jacaranda oder Bubinga je DM 70.—

Barocke Griffweise. Buchsbaum, Jacaranda oder Bubinga je DM 52.—

Barocke Griffweise mit Zierringen. Buchsbaum, Jacaranda oder Bubinga je DM 74.—

Barock-Soloflöten Alt f' aus Edelhölzern

1. und 2. Stufe Doppellochbohrungen
(barocke Griffweise)

Zur Wiedergabe solistischer Original-Literatur bauen wir Alt-Soloflöten nach originalen Mensurvorbildern.

Buchsbaum, Jacaranda, Bubinga je DM 146.—

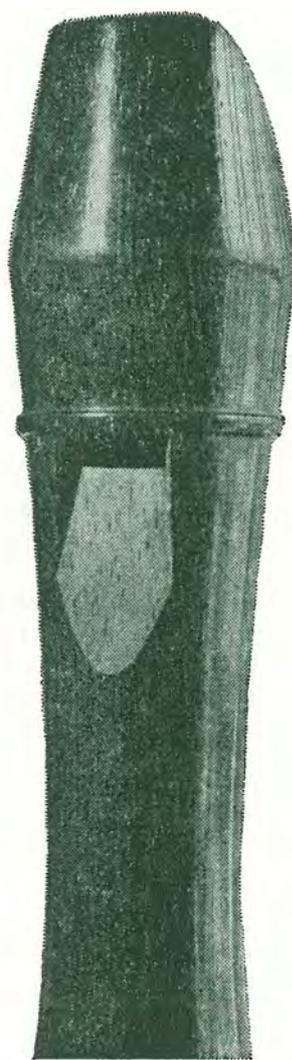
mit Zierringen je DM 172.—

Bärenreiter-Schulflöte

in deutscher Griffweise, unempfindlich gegen Feuchtigkeit und Temperaturschwankungen

DM 12.60

Bezug durch den Fachhandel



BEETHOVEN

Sein Leben und seine Welt in zeitgenössischen Bildern und Texten

Eine Bild- und Dokumentarbiographie
herausgegeben von
H. C. ROBBINS LANDON

Format 33×25 cm, 400 Seiten,
256 Abbildungen, davon 100 mehrfarbig
Leinen DM 84.–

Der Band enthält neben sämtlichen bekannten zeitgenössischen Porträts Beethovens das bisher verschollene „Brunsvik-Porträt“, das hier zum ersten Mal farbig veröffentlicht wird, zahlreiche unbekannt Miniaturen und Bilder von Beethoven nahestehenden Personen, Reproduktionen neuentdeckter Partituren im Autograph oder als Erstausgabe sowie über 200 Seiten Dokumente und erläuternde Texte. Hervorzuheben sind folgende Reproduktionen:

Das seit Kriegsende verschollene Bild der Baronin Ertmann

Miniaturen der Gräfin Clary sowie der Gräfin Deym

Ein Jugendbild des Grafen Waldstein

**Uraufführungsmaterial mit Änderungen und Bemerkungen von
Beethovens Hand**

H. C. Robbins Landons Arbeit wird ohne Zweifel schnell den Ruf eines Standardwerkes der Beethoven-Biographik gewinnen.

UNIVERSAL EDITION · WIEN

**Auslieferung für die Bundesrepublik Deutschland
auch Bärenreiter-Verlag Kassel**

musicaphon



Franzpeter Goebels interpretiert Schlüsselwerke der Neuen Musik:

1. Folge. **Paul Hindemith**: Suite 1922 für Klavier op. 26 / **Arnold Schönberg**: Suite für Klavier op. 25 / **Igor Strawinsky**: Sonate pour piano (1924)

2. Folge. **Alban Berg**: Sonate für Klavier op. 1 / **Ferruccio Busoni**: Sonatina seconda per Pianoforte / **Béla Bartók**: Sonate für Klavier (1926) / **Anton Webern**: Variationen für Klavier op. 27

Franzpeter Goebels

Im Beiheft Erläuterungen des Künstlers in deutsch und französisch.
2x30 cm. Stereo, mono abspielbar. 30 BM SL 1524/1525. Je DM 21.-

„Die beiden Platten sind in ihrer Programmierung ein besserer
Aufriß der jungen Moderne denn ein Musiklexikon mit 500 Seiten.“
Andres Briner in DIE ZEIT



Pirastro



Saiten für alle
Streichinstrumente
seit 1798

EUDOXIA die Saite der Meister

musicaphon rote serie 12.-



Neu im Herbst 1970

Antonio Vivaldi: 4 Konzerte für Bläser und Streicher: G-dur (Fagott, Oboe) PV 129 / e-moll (Fagott) PV 137 / a-moll (Piccoloflöte) PV 83 / d-moll (2 Oboen) PV 302

Karel Bidlo, Fagott / Frantisek Cech, Piccoloflöte / Stanislav Duchon und Jiri Mihule, Oboen / Josef Hala, Cembalo
Ars-rediviva-Ensemble Prag / Leitung Milan Munclinger
30 cm – stereo/mono – BM 30 SL 1218

Georg Friedrich Händel: Orgelkonzerte op. 7 Nr. 3 B-dur, op. 4 Nr. 5 F-dur; Nr. 13 F-dur „Kuckuck und Nachtigall“

Albert de Klerk, Orgel / Amsterdamer Kammerorchester /
Leitung André Rieu
30 cm – stereo/mono – BM 30 SL 1217

Im Frühjahr 1970 erschienen:

Antonio Vivaldi: Die vier Jahreszeiten

Reinhold Barchet, Violine. Südwestdeutsches Kammerorchester
Pforzheim. Leitung Friedrich Tilegant
30 cm – stereo/mono – BM 30 SL 1215

Alessandro Scarlatti: Sechs Sinfonien

(aus Sinfonie di concerto grosso, 1715): II D-dur / XII c-moll /
I F-dur / V d-moll / VIII G-dur / IV e-moll
Französisches Instrumental-Ensemble. Leitung Charles Ravier
30 cm – stereo/mono – BM 30 SL 1216

béla bartók, der wunderbare mandarin / tanz-suite / ungarische bauernlieder, 30, slpx 11 319, DM 21.–
béla bartók, zwei rumänische tänze / zwei elegien / vier klagelieder / skizzen, 30, slpx 11 335, DM 21.–
béla bartók, streichquartette nr. 1 op. 7 / nr. 2 op. 17 / nr. 3 / nr. 4 / nr. 5 / nr. 6, 3–30, slpx 1294–96, DM 48.–
zoltán kodály, sinfonie c-dur / ballettmusik, 30 slpx 1245, DM 21.–
zoltán kodály, háry jános suite / marosszéker tänze / tänze aus galánta, 30, slpx 1194, DM 21.–
zoltán kodály, streichquartett nr. 1 op. 2 / streichquartett nr. 2 op. 10, 30, slpx 11 322, DM 21.–
emil petrovics, c'est la guerre, musikdrama in einem akt, 30, slpx 1208, DM 21.–
sándor szokolay, bluthochzeit, oper in drei akten, 2–30, slpx 1262–63, DM 32.– (deutsch. schallpl.-preis 1968)
pál kadosa, klavierkonzert nr. 3 / hommage a bartók / klaviersonate nr. 4 / klavierstücke, 30, slpx 1199, DM 21.–
rudolf maros, eufonia I / eufonia II / eufonia III / orchesterskizzen, 30, slpx 11 363, DM 21.–

musik aus ungarn

musik aus polen

penderecki, psalmen davids / cellosonate / anaklisis / stabat mater / fluorescences, 30, sxl 0260, DM 21.–
witold lutoslawski, sinfonie nr. 2 / paroles tissées, 30, sxl 0453, DM 21.–
penderecki / lutoslawski / webern, streichquartette, 30, sxl 0282, DM 21.–
lutoslawski / serocki / bloch, lieder, 30 sxl 0394, DM 21.–
tadeusz baird, trouveur-lieder / epiphanium / vier novellen / vier lieder, 30, sxl 0462, DM 21.–
kazimierz serocki, musica concertante / fresken / segmente / episoden, 30, xl 0267, DM 21.–
szabalski, concerto grosso / aphorisme 9 / prelüde / etüde / flötenkonzert, 30, xl 0329, DM 21.–
katarzyna gärtner, beat-messe (der herr ist mein freund), 30, sxl 0475, DM 19.–
karol szzymanowski, violinkonzert nr. 1 / violinkonzert nr. 2, 30, sxl 0383, DM 21.–

vertrieb:  35 kassel-wilhelmshöhe

Weihnachtliche Musik

Ein Kind ist uns geboren

Adventliche und weihnachtliche Musik alter Meister. Tunder: Hosianna dem Sohne Davids. Schütz: Sei gegrüßet, Maria. Haßler: Verbum caro factum est. Schütz: O lieber Herre Gott. Bach: Nun komm, der Heiden Heiland. Buxtehude: Lauda Sion Salvatorem. Praetorius: Puer natus in Bethlehem. Schütz: Ein Kind ist uns geboren. Gabrieli: Hodie Christus natus est. Werner: Hirtenmusik. Händel: Denn es ist uns ein Kind geboren. Bach: Virga Jesse floruit. Telemann: Lobt Gott ihr Christen allzugleich.

Vokal- und Instrumentalsolisten. Westfälische Kantorei — Wilhelm Ehmann. Süddeutscher Madrigalchor / Deutsche Bachsolisten — Wolfgang Gönnerwein. Studentenkantorei Freiburg — Klaus Knall. 660 501/2 (Steckkassette) — 30 cm — stereo/mono DM 19.—

Gnadenbringende Weihnachtszeit

Chor- und Instrumentalsätze im Wechsel. Laubacher Kantorei — Georg Goebel

652 800 — 30 cm — stereo/mono — DM 10.—

Großes Weihnachtsgloria

Chorsätze und Instrumentalstücke alter und zeitgenössischer Meister. Stuttgarter Hymnus-Chorknaben, Figuralchor der Gedächtniskirche Stuttgart, Thomanerchor, Windsbacher Knabenchor.

656 005 — 30 cm — stereo/mono — DM 12.—

Johann Sebastian Bach:

Magnificat zur Weihnachtsvesper

mit den weihnachtlichen Einlagesätzen aus BWV 243 a. Helen Donath, Gundula Bernát-Klein, Birgit Finnilä, Peter Schreier, Barry McDaniel.

Süddeutscher Madrigalchor, Deutsche Bachsolisten. Leitung: Wolfgang Gönnerwein.

656 007 — 30 cm — stereo/mono — DM 12.—

Heinrich Schütz: Weihnachtshistorie

Hans-Joachim Rotzsch, Herta Flebbe, Hans-Olaf Hudemann. Westfälische Kantorei. Leitung: Wilhelm Ehmann.

650 201 — 30 cm — stereo/mono — DM 25.—

CANTATE

DIE BACHKANTATE

Bachensemble Helmuth Rilling

mit bisher unveröffentlichten Kirchenkantaten von Joh. Seb. Bach,

interpretiert von Professor Helmuth Rilling

mit seinem Bachensemble und namhaften Solisten

Professor Rilling hat es sich mit seinem Bachensemble – Gächinger Kantorei, Frankfurter Kantorei, Figuralchor der Gedächtniskirche Stuttgart und Bach-Collegium Stuttgart – zur Aufgabe gemacht, in der Schallplattenreihe „Die Bachkantate“ die weniger bekannten und in Stereo nicht vorliegenden Kirchenkantaten Bachs für die Schallplatte zu musizieren.

Als Solisten stehen mit der Sopranistin Nancy Burns, München, Ingeborg Reichelt, Düsseldorf, der Altistin Martha Kessler, Bukarest, den Tenören Theo Altmeyer, Hannover und Adalbert Kraus, Würzburg, den Bassisten Wolfgang Schöne, Hamburg, Siegmund Nimsger, Saarbrücken, und anderen namhaften Interpreten bekannte Konzertsänger zur Verfügung.

In der Reihe „Die Bachkantate“ sollen in den nächsten Jahren jeweils 8–10 Kantaten auf 5 Platten erscheinen. Die Gesamtreihe ist auf etwa 25–30 Platten geplant.

Die Aufnahmeserie 1970 erscheint im Oktober dieses Jahres und enthält auf 4 Langspielplatten (30 cm, Stereo/Mono) folgende 7 Kantaten:

BWV 75	Die Elenden sollen essen	CLV 71901
BWV 20	O Ewigkeit, du Donnerwort	CLV 71902
BWV 168	Tue Rechnung! Donnerwort	
BWV 70	Wachet! Betet!	CLV 71903
BWV 40	Dazu ist erschienen der Sohn Gottes	
BWV 150	Nach dir, Herr verlanget mich	CLV 71904
BWV 88	Siehe, ich will viel Fischer aussenden	

Vorzugspreis für Abonnenten der Gesamtreihe nur DM 76,—, Ladenpreis DM 100,— [fPr]

Beachten Sie bitte die beiliegende Abonnementseinladung.

CLAUDIUS VERLAG MÜNCHEN 19

VERZEICHNIS DER INSERENTEN

I. INSTRUMENTENBAU-FIRMEN

Seite

Becker, Klaus; Kupfermühle	Beilage
Bosch, Werner; Kassel/Sandershausen	73
Hoyer, Max; Wehen	73
Lötzerich, Karl; Ippinghausen	51
Mollenhauer, Conrad; Fulda	69
Neupert, J. C.; Bamberg/Nürnberg	55
Sassmann, Martin; Hückeswagen-Wiehagen	69
Schütze, Rainer; Heidelberg	60
Sperrhake, Kurt; Passau	59
Wittmayer, Kurt; Wolfratshausen	51
Woehl, Gerald; Marburg	57
Zimmermann, Erich; Stuttgart	60

II. VERLAGE

Bärenreiter; Kassel	Beilage, 50, 56, 58, 70, 72, 75, 78, 81
Bote & Bock; Berlin	76
Breitkopf & Härtel; Wiesbaden	53
Diesterweg, Moritz; Frankfurt	71
Doblinger; Wien	54
Hansen, Edition Wilhelm; Frankfurt	67
Hänssler; Stuttgart	64
Heinrichshofen's; Wilhelmshaven	74
Hug & Co.; Zürich	54
Lienau, Robert; Berlin	77
Moek; Celle	67
Möseler; Wolfenbüttel	62
Nagels; Kassel	66
Österreichischer Bundesverlag; Wien	63
Peters, C. F.; Frankfurt	65
Reclam, Philipp; Stuttgart	61
Schott's Söhne, B.; Mainz	68
Stauda, Johannes; Kassel	63
Universal Edition; Wien	82
Zimmermann, Wilhelm; Frankfurt	61

III. SCHALLPLATTEN-FIRMEN

Bärenreiter-Musicaphon; Kassel	52, 83, 84
Christophorus; Freiburg	79
Cantate (J. Stauda Verlag); Kassel	52, 86
Claudius Verlag; München	Beilage, 87
Disco-Center; Kassel	85
Electrola; Köln	79

IV. VERSCHIEDENE

Internationaler Arbeitskreis für Musik e. V.; Kassel	III. Umschlagseite
„Jugend musiziert“; München	80
Pirazzi & Comp., Gustav; Offenbach	83



Der Internationale Arbeitskreis für Musik

ist eine mehrere tausend Mitglieder zählende Gesellschaft für musikalische Laien und Fachleute, bei der jedermann durch einfache Anmeldung Mitglied werden kann. Der IAM fördert Aktivität und Weiterbildung im Ausüben, Hören und Verstehen alter und neuer Musik durch Veröffentlichungen sowie durch musikalische Fachlehrgänge in vielfältigen Formen, durch Vokal- und Instrumentalwochen, Schülerwochen, internationale Begegnungen, Wochenendtreffen u. a. Er veranstaltet die Kasseler Musiktage.

Das Organ des IAM ist die Zeitschrift MUSICA, die sechsmal jährlich erscheint und allen Mitgliedern kostenlos geliefert wird. MUSICA gilt als eine der vielseitigsten Musikzeitschriften. Neben allgemein interessierenden Essays, Komponistenporträts und Werkbeschreibungen bringt sie Berichte aus dem In- und Ausland, ausführliche Rezensionen von Noten, Büchern und Schallplatten sowie Beiträge über Fragen der Aufführungspraxis.

Ferner erhalten die Mitglieder Ermäßigungen bei Veranstaltungen des IAM einschließlich der Kasseler Musiktage.

Der Beitritt ist jederzeit für das laufende Kalenderjahr möglich. Der Jahresbeitrag beträgt z. Z. DM 15.—. Anmeldung an die Geschäftsstelle des IAM, 3500 Kassel-Wilhelmshöhe, Heinrich-Schütz-Allee 33, Telefon 3 00 11.

